Nr. 217. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 11. Mai 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 10. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

76. Plenar-Sitzung vom 10. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische Thielen, Dr. Bosse.

Die zweite Berathung der Eisenbahn-Vorlage wird fortgesetzt mit der an die Kommission zurückverwiesenen Linie Treuenbrietzen—Nauen. — Die Kommission, welche früher die Streichung dieser Linie vorgeschlagen hatte, beantragt nach nochmaliger Berathung unveränderte Genehmigung der Vorlage, nämlich 11 580 000 Mark für den Bahnbau und die erforderliche Summe für Betriebs-Material.

Abg. Möller (ntl.) führt aus, daß schon die eisenbahntechnischen Gründe, die Nothwendigkeit einer Entlastung der von der projektirten Linie gekreuzten Hauptlinien für ihn genügend gewesen wären. Dazu kamen die wirthschaftlichen Vortheile, die mit der Linie verknüpft sind. Hierzu sind nun noch die strategischen Gründe für die Linie getreten, und es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß auch die Kommission von ihrem ablehnenden Votum zurückgekommen ist. Hoffentlich werde die Regierung den Bau der Linie möglichst beschleunigen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) wird mit seinen Freunden für die Bahn stimmen. Zwar seien sie der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, eine Ringbahn in weiterer Entfernung von Berlin vom Staate zu bauen. Auch die privatlich konzessionirte Linie Jüterbogk—Rathenow ist so wichtig, daß der Staat sie hätte bauen sollen. Mit dieser Vermischung von Staats- und Privatbahnen kommen wir in eine üble Lage; es läßt sich gegen die Bestimmungen, die in der Eisenbahn-Verwaltung getroffen werden, von hier aus garnicht mehr ankämpfen. Die Eisenbahn-Verwaltung möge sich bemühen, ihre Bestimmungen so zu treffen, daß die Machtfülle, die der Eisenbahnbehörde gegeben ist, auch in der Bevölkerung gern getragen wird.

Minister Thielen: Zu den Gründen für die Linie, die bereits eingehend erörtert worden sind, tritt ihre militärische Bedeutung im Frieden wie im Kriege. Der Minister wiederholt die Erklärung in Bezug auf die Behandlung der Privatlinie Jüterbogk—Rathenow, die er bereits in der Kommission abgegeben, wonach für diese Linie besondere Berücksichtigungen stattfinden sollen. Der Machtfülle der Bahn-Verwaltung steht die öffentliche Kritik gegenüber, die von mir noch stets, wo sie berechtigt war, beachtet worden ist.

Abg. Barthold (frk.) bittet im Anschlusse an die Linie Treuenbrietzen—Nauen die Strecke Dahme-Jüterbogk auszubauen.

Regierungskommissar Geh. Rath Fleck erwidert, daß die Verbindung Dahme—Jüterbogk durch eine Kleinbahn stattfinden soll und die Weiterführung der Bahn von Treuenbrietzen über Zossen stattfinden soll.

Abg. Ring (k.) will, wenn auch mit schwerem Herzen, der Linie Treuenbrietzen—Nauen zustimmen, wünscht dann aber die Fortführung der Strecke über Zossen nach Wusterhausen zur Herstellung einer Ringbahn. Man könne ja dann für später einen weiteren Ring in Aussicht nehmen.

Minister Thielen: Es ist zwar das Projekt Treuenbrietzen—Zossen entworfen, aber über seine Ausführung sind Bestimmungen noch nicht getroffen. An einen weiteren Ring kann vorläufig noch nicht gedacht werden.

Abg. v. Detten (Ztr.) erklärt sich mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden.

Abg. v. Eynern (nl.) weist darauf hin, daß auch hier sich wieder die Bevorzugung der großen Städte zeige beim Bau von Hauptbahnen, zu denen der Grund und Boden angekauft wird, während für die Sekundärbahnen der Terrain-Erwerb den Gemeinden zur Last fällt. Das führe dazu, daß die Industrie sich in den Städten zusammendränge und das platte Land meide.

Die Abgg. v. Sattler (nl.), v. Bodenhausen (k.), v. Stülpnagel (k.) und Rickert (fr. Vg.) sprechen für Bewilligung der Linie, worauf der Kommissionsantrag angenommen wird.

Es folgt die dritte Lesung des Pfarrer-Gehalts-Gesetzes.

In der Generaldiskussion erklärt sich Abg. Dr. Lotichius (nl.) für die Vorlage und wünscht möglichst wohlwollende Rücksichtnahme auf die Bedürftigkeit der Gemeinden.

Abg. Rickert (frs. Vg.): Die Bedürfnißfrage bezüglich der Vorlage wird wohl von allen Seiten anerkannt. Allein die Machtbefugnisse der Konsistorien werden doch bedenklich erhöht und es ist eine sehr ungleichmäßige Behandlung der Gemeinden zu fürchten.

Minister v. Miquel legt dar, daß auch in den Großstädten die Leistungsfähigkeit der Gemeinden oft von der Regierung anerkannt werden müsse, namentlich in den Fällen, wo neue Gemeinden entstehen, die Vermögen nicht besitzen. Das werde auch in Zukunft so bleiben.

Abg. Schall (kons.) dankt der Regierung und allen, die an dem Zustandekommen des Gesetzes mitgewirkt haben, besonders aber dem Herrn Finanzminister, der seinem guten Herzen einen so kräftigen Stoß gegeben (Heiterkeit) und bittet die Regierung, das Gesetz so zur Ausführung zu bringen, wie es hier gewollt ist.

Abg. v. Köller (kons.) hat wegen der Machterhöhung der Konsistorien keine Sorge, eine solche Machterhöhung läge wohl vor, sei aber weniger bedenklich. Bedenklicher sei ihm der Rechtsbruch, der den Nießbrauch der Pfründen auf die Gemeinden überträgt. Das sei der Hauptgrund, weshalb er gegen die Vorlage stimme.

Reg.-Komm. Geh. Rath Schwartzkopff legt dar, daß von einem Rechtsbruche in den von den Konsistorien gemachten Vorschlägen keine Rede sein könne. Herr v. Köller wolle ja auch die fetten Pfründen einziehen. Das wäre dann auch ein Rechtsbruch.

Abg. v. Köller erwidert, daß er nur verlangt habe, die fetten Pfründen möchten Beiträge zu den Alterskassen leisten.

Damit schließt die Generaldebatte.

Die einzelnen Theile der Vorlage werden ohne wesentliche Debatte angenommen.

Es folgt die katholische Vorlage.

Abg. v. Eynern (nl.) erklärt, gegen dieses Gesetz stimmen zu müssen.

Die Vorlage wird ebenfalls genehmigt.

Es folgt der Antrag Bänsch-Schmidtlein (frk.), die Regierung aufzufordern, spätestens in der nächsten Session eine Neuregelung der Verpflichtung zur Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen dahin herbeizuführen, daß gemäß Art. 25 der Verfassung diese allgemein den bürgerlichen Gemeinden und Gutsbezirken auferlegt wird.

Der Antragsteller schildert die Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes in seinem schlesischen Wahlkreise (Hirschberg-Schönau). Dominien und Arbeiter, die die Schulen mit ihren Kindern am meisten belasten, sind von allen Schullasten befreit. Am besten würde es sein, die Schullast unter Anlehnung an die Einkommensteuer zu regeln. Er nimmt auf die vorjährigen Verhandlungen Bezug und betont, daß inzwischen die Uebelstände noch unerträglicher geworden seien.

Abg. v. Heydebrand giebt das Vorhandensein von Uebelständen zu, stellt aber den Unterantrag, daß die Regelung im Rahmen eines allgemeinen Volksschulgesetzes erfolgen soll.

Abg. Dr. Gerlich (frk.) bittet, diesen Antrag doch zurückzuziehen, da sonst die Sache unabsehbar verzögert werden würde.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.) stimmt dem Unterantrage v. Heydebrand zu. Es sei unmöglich, die Unterhaltungspflicht zu regeln, ohne die rechtliche Grundlage festzulegen, und das kann nur geschehen durch die Anerkennung des konfessionellen Charakters der Schule.

Abg. Seydel (nl.): Der Unterantrag macht den Hauptantrag in seiner Wirkung illusorisch und bedeutet die Vertagung ad calendas graecas. Jedenfalls sollte man den Versuch machen, die Materie abgesondert von einem allgemeinen Volksschulgesetz zu regeln.

Abg. Rickert (fr. Vg.): Der konservative Antrag bedeutet lediglich das Nichtwollen des Antrages Bänsch und die verschleierte Ablehnung desselben, denn die Herren wissen, daß die Regierung diesen Standpunkt nicht theilt. Selbst das Herrenhaus hat die Sonderregelung dieser Frage gewünscht. Wenn die Regierungen eine Vorlage einbrächten, worin diese Materie besonders geregelt wird, so werden die Konservativen nicht den Muth haben, das Zedlitzsche Schulgesetz hineinzubringen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) kann dem Abg. Rickert nicht zustimmen. Zwar wünsche auch er, daß die Konservativen ihren Unterantrag nicht stellen, aber er glaube doch, daß die Konservativen bereit sind, an dem Zustandekommen eines solchen Gesetzes mitzuwirken. Da in diesem Punkte alle Parteien des Hauses einig sind und die Regierung sich dem Wunsche nicht wird verschließen können, so ziehe er den Antrag zurück.

Damit ist der Gegenstand erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Eisenbahn- und Arbeiter-Wohnungs-Gesetz (3. Lesungen). Anerbenrecht für Westfalen (2. Lesung). Kleine Vorlagen.

Schluß $2^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Aus Metz vom 9. Mai, Abends 9 Uhr, wird telegraphisch gemeldet: Um 9 Uhr trat ein kurzer Regenschauer ein, doch klärte sich das Wetter bald wieder auf. Abends fand ein Fackelzug sämtlicher Vereine von Metz und Umgegend sowie der Schüler der höheren Lehranstalten Metzs statt. Der Zug, in welchem sich über 5000 Lampions und 12 Musikkorps befanden, bewegte sich vom Kaiser Wilhelmsplatze nach dem Regierungsplatz vor das Gebäude des Bezirkspräsidiums, wo die vereinigten Sängerchöre verschiedene Lieder vortrugen. Hierauf brachte der Bürgermeister Freiherr von Kramer ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, während die Militärkapellen einen Tusch bliesen. Die Kapelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 intonirte die Nationalhymne, welche von der Menschenmenge mitgesungen wurde. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen auf dem Balkon, huldvollst dankend. Während der Ovation war die Kathedrale durch elektrische Scheinwerfer und bengalisches Feuer wirkungsvoll beleuchtet. Kurz nach $10^1/_2$ Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin unter den jubelnden Zurufen der Bevölkerung zum Bahnhofe. Gegen 11 Uhr erfolgte mittelst Sonderzuges die Abfahrt nach Kurzel.

— Von einem Unfall wurde der kaiserliche Sonderzug, wie nachträglich bekannt wird, auf der Fahrt nach Lothringen betroffen. Der Zug, der Sonnabend Abends um 10 Uhr 5 Min. Berlin verlassen hatte, blieb zwischen Sandersleben und Hettstedt auf offener Strecke liegen, weil die Maschine defekt geworden war. Sie konnte an Ort und Stelle ausgebessert werden, indeß dauerte der Aufenthalt fast eine Stunde. Der Kaiser verließ den Zug, um selbst nachzusehen, was passirt sei. Als der den Sonderzug begleitende Betriebsinspektor die Ursache des Aufenthaltes meldete, äußerte der Kaiser sein Befremden darüber, daß der Zug nur mit einer Lokomotive versehen sei.

— Der Verzicht des Freiherrn von Buol auf die Wiederannahme des Reichstagsmandats für das badische Tauberbischofsheim wird natürlich das Reichstagspräsidium umgestalten müssen. Einmal zur Zeit des konservativen Reichstagspräsidiums ist es geschehen, daß der bisherige Präsident sein Mandat verlor und dann die Partei ein anderes Mitglied an seine Stelle bringen mußte. Es war Herr von Levetzow bei der Wahl von 1884 und sein Ersatzmann, der jetzige preußische Hausminister Herr von Wedel-Piesdorf. 1887 erhielt dann Herr von Levetzow das Mandat und das Präsidium zurück und hat das letztere bekanntlich bis zum 23. März 1895 geführt. In unterrichteten Kreisen zweifelt man nicht daran, daß vom Zentrum auch im nächsten Reichstag der erste Präsidialposten wieder beansprucht werden wird, vorausgesetzt natürlich, daß es auch ferner die stärkste Reichstagsfraktion bleibt. 1895 haben sich allerdings gegen die Uebernahme jenes Postens durch die Vertreter einer konfessionellen Minderheit mehrfach Bedenken im eigenen Lager geltend gemacht; wie es heißt, bestand aber Herr von Buol auf der Behauptung wenigstens des bisher von ihm innegehabten ersten Vizepräsidiums, und da dies nach dem Rücktritt des Herrn von Levetzow für unhaltbar galt, stellte man nicht ohne einige Zweifel Herrn von Buol an den verantwortlichsten Posten des Reichstages. Die Gerechtigkeit gebietet das Eingeständniß, daß, abgesehen von den Hemmnissen seines Gehörleidens, der klerikale Präsident sein Amt im Ganzen umsichtig und taktvoll gehandhabt hat. Indeß nimmt bekanntlich grade ein solches Leiden häufig mit dem Alter zu, und somit verzichtete Herr von Buol im doppelten Sinne auf die Wiederwahl; 1903 oder auch noch früher kann er dann ja wieder ein einfaches Reichstagsmandat annehmen. Für seinen Präsidialnachfolger würde nach Kapazität und Erfahrung wohl der bisherige 2. Vizepräsident Dr. Spahn der berufene Mann sein; freilich könnte es einem Zweifel unterliegen, ob das Zentrum ein nichtadeliges Mitglied an die Spitze des Reichstages zu stellen geneigt wäre. Andererseits ist unter den Zentrumsedelleuten die Auswahl nichts weniger als groß. Man hat auch schon von dem Freiherrn von Hertling gesprochen, der gewiß nicht nein sagen würde. Vielleicht findet indeß die norddeutsche Zentrumsmehrheit es weniger angezeigt, auf einen Badenser im Reichstagspräsidium einen in Hessen geborenen Baiern folgen zu lassen, und daneben gilt das Illertissen-Memminger Reichstagsmandat des früheren Bonner Privatdozenten und jetzigen Münchener Professors keineswegs für unbedingt sicher.

— Dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherrn v. Richthofen ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Die von der „Daily Mail" gebrachte Meldung, daß Salaga im neutralen Gebiet von Togo an Deutschland abgetreten worden sei, dürfte nicht zutreffend sein, wenigstens ist der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts davon nichts bekannt.

— Gouverneur Leutwein wird Mitte dieses Monats aus Süddeutschland hierher zurückkehren und sich sodann auf seinen Posten in Südwestafrika begeben.

— Wie der „Volksztg." geschrieben wird, wird das Schloß in Varzin gegenwärtig in Stand gesetzt, um eventuell in diesem Jahre den Fürsten Bismarck aufnehmen zu können.

Oldenburg, 10. Mai. Gestern Abend stießen auf Station Hohenkirchen — Strecke Jever-Karolinensiel — die Personenzüge 191 und 188 in Folge falscher Weichenstellung zusammen. Da das Zugpersonal abgesprungen war, lief der Zug 191 laut amtlicher Meldung, vermuthlich mit zurückgelegter Steuerung, mit den Reisenden nach Karolinensiel zurück. Der im Zuge befindliche Kaufmann Mertens aus Jever wurde getödtet, ein Reisender verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der schuldige Weichenwärter wurde vom Dienst suspendirt.

Die Greuel von Minervino Murge.

Rom, 6. Mai.

Bisher hatte man gemeint, daß unter den süditalienischen Städten Molfetta den Vogel bei den Hungertumulten abgeschossen habe. Aber neueren Nachrichten zufolge ist es noch zehnmal schlimmer als in Molfetta in Minervino Murge zugegangen. Diese Stadt liegt in der Provinz Bari, am Ostabhange des neapolitanischen Appenin, unweit des Schlachtfeldes von Cannä. Von Seiten der Stadt war dafür gesorgt worden, daß die Arbeiter Brod zu 30 Cent für das Kilogramm beziehen konnten. Auch die Priester thaten das Ihrige, um die Menge von Aufruhrgedanken abzubringen und veranstalteten am Sonntag Vormittag eine große Wallfahrt nach dem Heiligthum der Madonna Incorvata von Foggia. Aber gerade diese wohlgemeinte Maßregel beschleunigte das Verderben. Durch die Wallfahrt kamen auch aus den umliegenden Dörfern eine Menge Menschen nach der Stadt. Der und Jener erzählte in sinnlos übertriebener Weise von den Plünderungen anderer Städte. Dann wurde berichtet, daß ein reicher Bauunternehmer, Müller und Getreidehändler von Minervino Murge, Signor Borletta, mit großem Pomp eine Messe habe lesen lassen, um der Madonna Dank zu sagen, daß er sein Mehl für 50 Lire den Doppelzentner habe verkaufen können. Gegen diesen Signor Borletta hegte das Volk tödtlichen Haß, weil er sich durch seine Tüchtigkeit vom gewöhnlichen Maurer zum reichen Mann emporgearbeitet hatte. Auf einmal tauchte das Gerücht auf, die Gemeinde wolle das Brod nicht mehr für 30 Centesimi verkaufen, sondern verlange 40. „Daran ist Borletta schuld", schrie man, „dieser Wucherhund, dieser Volksaushungerer! Wir wollen ihm auch eine Danksagungsmesse lesen!" Auf einmal sah man überall Waffen leuchten, Beile und Dolche, Revolver und Hacken. Die Menge wälzte sich nach der Mühle des ungücklichen Borletta. Das Militär suchte ihr den Weg abzuschneiden, was aber nicht gelang. Den kommandirenden Offizier ließ der Muth im Stich. Er behauptet, daß er mit seinen Soldaten massakrirt worden wäre, falls er Feuer kommandirt hätte. So machte er denn mit seiner Kompagnie muthig kehrt, verschanzte sich im Polizeigebäude und telegraphirte um Verstärkungen. Die Verstärkungen trafen um 10 Uhr Abends ein. In der Zwischenzeit war die Stadt dem raublustigen, blutgierigen Pöbel ausgeliefert, dessen Wildheit und Mordlust sich mit jeder neuen Feuersbrunst und jedem neuen Opfer steigerte. Zuerst wurden die Mühle und Magazine des Signor Borletta gestürmt. Seine Frau warf Geld unter die Menge, Silber, Gold, Banknoten, im Ganzen 60 000 Lire. Aber das rasende Volk antwortete: „Deinen Kopf wollen wir, Deinen Kopf!" Gegenüber wohnte ein Arzt, Dr. Brandi. Er schoß unter die Aufrührer und tödtete einen. Nun wandte sich ein Theil der Rasenden gegen sein Haus, aber Signor Borletta war trotzdem verloren. Die verbrannte Hausthür wich schließlich. Dem Hausherrn selber wurde noch das glimpflichste Loos zu Thil. Die Rasenden hieben ihn mit ihren Beilen nieder. Aber seine Frau und seine Töchter! Auch das Haus des Dr. Brandi wurde gestürmt. Er flüchtete über die Dächer, sprang in einen Garten hinab, blieb mit zerbrochenen Gliedmaßen liegen und wurde vom Volke todtgeschlagen. Seine Gemahlin lag todtkrank im Bette und hatte nicht flüchten können. Die Mordgesellen zündeten das Bett der Unglücklichen an und verbrannten sie. Großartige Beute machte der Pöbel im Pfandhause. Dagegen gelang es ihm nicht, die Kasse der Volksbank aufzusprengen. Das Rathhaus und alle anderen öffentlichen Gebäude, mit Ausnahme des Justizpalastes, wo sich das Militär verschanzt hatte, wurden niedergebrannt. Das gleiche Schicksal widerfuhr fast allen Kaufhäusern. Dagegen kamen die Barone und adligen Grundbesitzer mit geringem Schaden davon. Sie zahlten den Aufrührern eine Abfindungssumme oder gaben ihnen bei mangelndem Baargeld ihr Silbergeschirr und blieben dann verschont. Als von Barletta neues Militär eintraf, hatten sich die Aufrührer schon ausgetobt und waren müde nach Hause gegangen. Am folgenden Morgen wurden zunächst 300 von ihnen verhaftet. Man weiß aber nicht, wohin mit den Verhafteten, da alle Gefängnisse Apuliens übervoll sind. Auch beginnen bereits die radikalen Blätter Klagen über diese zahlreichen Verhaftungen zu erheben. Man behauptet, daß ausschließlich Republikaner verhaftet würden, damit bei der nächsten Wahl Novio nicht wieder durchdringe. Aber ist es nicht ein wahrer Hohn auf die bürgerlichen Ehrenrechte, daß die Hallunken und Mordbrenner von Minervino Murge nun auch noch Wähler sind? Für solches Brigantengesindel ist das parlamentarische Regierungssystem nicht geschaffen. Wenn man doch in Italien wenigstens diese Lehre aus den Hungertumulten ziehen wollte!

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Mai. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Schlutow in der Börse abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan" waren 42 Aktionäre mit 615 Stimmen und einem Aktienkapital von 1 885 600 Mark vertreten. Von der Verlesung des den Aktionären zugegangenen Geschäftsberichts für das Jahr 1897 wurde Abstand genommen, die Bilanz genehmigt und dem Aufsichtsrath und der Direktion Entlastung ertheilt. — Bezüglich der dem „Vulkan" neuerdings gewordenen großen Aufträge bemerkt Herr Direktor Stahl, daß es sich um den Bau eines großen Doppelschrauben-Schnelldampfers für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft und vier großer Reichspostdampfer handele. Der von der Hamburg-Amerika-Linie in Auftrag gegebene Dampfer wird 35 Fuß länger als der „Kaiser Wilhelm der Große", die Maschinen werden noch mehr Pferdekräfte indiziren und dem Schiff dementsprechend auch eine etwas größere Geschwindigkeit verliehen. Die vier Subventionsdampfer erhalten eine Länge von je 500 Fuß; für die Bauzeit sind bei zweien 15 bis 18 Monate kontrahirt, während die beiden anderen 10 Monate später zur Ablieferung gelangen sollen. Darauf wurden ohne Debatte die Herstellungskosten zur Errichtung einer elektrischen Zentrale von 300 Pferdekräften für Licht- und Kraftbetrieb, desgl. die Kosten für verschiedene Neu- bezw. Umbauten auf der Werft bewilligt. — Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrath Fr. Lenz und Bankdirektor Karl Fürstenberg-Berlin werden durch Zuruf auf 5 Jahre wiedergewählt. Zu Mitgliedern der Revisionskommission werden die im Vorjahr thätig gewesenen Herren Keddig, Konsul Max Metzler und Gustav Meister bestellt. — Die auf 10 Prozent festgesetzte Dividende ist von heute ab und zwar in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow, in Berlin bei S. Bleichröder, Berliner Handelsgesellschaft und Delbrück, Leo und Co. zu erheben.

— Greulich, Hauptmann der Reserve, ist, unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur des 2. Armeekorps, zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt und vom 1. Juni d. J. ab zu der Korps-Intendantur des 1. Armeekorps versetzt.

— Bei der königlichen Ober-Rechnungskammer ist der bei dieser Behörde angestellte bisherige Hülfsrevisor, Eisenbahn-Rechnungs-Revisor Bastian aus Stettin zum Geheimen revidirenden Kalkulator ernannt.

— Das Komitee für Ferienkolonien wendet sich auch in diesem Jahre mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit und bittet um Unterstützung. Mit dem Wachsthum der Stadt steigert sich auch fortgesetzt die Zahl der bedürftigen Kinder und werden die Ansprüche an die Kasse des Komitees immer größer. Mit Rücksicht auf den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner unserer Stadt hofft das Komitee auch in diesem Jahre auf thatkräftige Unterstützung.

— Von der astronomischen Gesellschaft in Dresden werden bereits seit längerer Zeit Vertreter abgesandt, um in verschiedenen Städten populär-wissenschaftliche Vorträge zu halten und dem größeren Publikum die Ergründungen der Wissenschaft näher zu führen. Auch hier finden gegenwärtig solche Vorträge statt, welche gestern im großen Saale des Konzerthauses begannen. Die Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft zeigten für die Vorträge ein besonderes Interesse und ihnen war es auch zu danken, daß der Saal fast gefüllt war. Der gestrige Vortrag galt dem „Reiche der Unendlichkeit" und dem Vortragenden, Herrn Georg Werner, gebührt die Anerkennung, daß er es verstand, dies ausdehnbare Thema auf kurze, klare Darlegungen auf Grund wissenschaftlicher Forschungen zu beschränken, welche durch bildliche, sehr scharf hervortretende Tableaus noch näher erläutert wurden, so daß die Vorträge nicht nur unterhaltend, sondern auch lehrreich wirkten. Der gestrige Vortrag galt der Entstehung der Welt und dem Sternenhimmel. Der Vortragende ging auf die wissenschaftlichen Erforschungen über die Planeten Saturn, Merkur und Venus näher ein, er führte die Entdeckungen des Prof. Schiaparelli über den Mars vor, ferner die Beschaffenheit des Saturn mit seinen Ringen und erläuterte schließlich die Kometen, Sternschnuppen, Meteore, Nebelbildungen und die Milchstraße. Mag manches davon auch für die Zuhörer nicht neu gewesen sein, so trug der zusammenhängende, leicht faßliche Vortrag doch dazu bei, ein Gesamtbild zu schaffen, welches über die Entstehung der Körper in der Unendlichkeit Aufklärung gab.

* Wegen Ausführung von Reparaturarbeiten wird die Durchfahrt zum Eilgutschuppen des Personenbahnhofes unter der zur Mühlenbergbrücke führenden Rampe vom 15. Mai bis zum 15. Juli für den Verkehr gesperrt.

* Nachdem der Stettiner Pferdemarkt in den Jahren 1896 und 97 hatte ausfallen müssen, ist es dem Komitee in diesem Jahre nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten gelungen, diesen Luxus-Pferdemarkt, der sowohl für die Stadt Stettin selbst wie für die Provinz von hoher Bedeutung ist, wieder ins Leben zu rufen. Es ist der 21. Pferdemarkt, welchen das seit dem Jahre 1872 bestehende Komitee hierselbst abhält, um auf diese Weise insbesondere den pommerschen Pferdezüchtern Gelegenheit zu bieten, ihr Pferdematerial günstig zu verwerthen. Eine Neuerung ist bei der diesmaligen Schau insofern getroffen, als in den beiden großen Ställen über jedem Stande auf einer Tafel in leicht lesbarer Druckschrift der Name des Ausstellers beziehungsweise des Züchters vermerkt ist, sodaß das Publikum sich leicht orientiren kann. Sonst ist im Allgemeinen die Einrichtung des Platzes die gleiche geblieben wie in den früheren Jahren. Dem Publikum wird eine größere Anzahl landwirthschaftlicher Maschinen vorgeführt werden können und auch von Ausstellern anderer Erzeugnisse soll der Markt beschickt werden. Die Pferdezüchter der Provinz werden diesmal in sehr viel größerer Zahl vertreten sein als je zuvor, wohingegen die Händler mehr zurücktreten. Von Besitzern und Züchtern aus der Provinz sind bisher 210 Pferde, von Händlern deren 224 gemeldet. Unter den Züchtern nennen wir in erster Reihe die Herren: v. Borcke-Clemzow, v. Elbe-Morgow, v. Homeyer-Wrangelsburg, von Borcke-Molstow, Oekonomierath Meyer-Woltersdorf, Kelch-Alt-Klücken, Graf von Wedell-Malchow, Brandt-Altwigshagen, Gräfin Behr-Kl. Kiesow, Seegebrecht-Tretenwalde, v. Senden-Natzlaff, v. Wedell-Blankensee, Freiherr v. d. Lanken-Wakenitz auf Carwitz, Keibel-Kl. Luckau, Keibel-Schwarzensee, Keibel-Ludwigsburg, v. Weiher-Bietzig, v. Germar-Stolzenfelde, Rittergutsbesitzer Heling-Coseeger, Graf Schwerin-Löwitz, Rittmeister v. Arnim-Feldhow, Kiekbusch-Petershagen und Birnbaum-Wildenhagen. Um den Besuch des Pferdemarktes nach Möglichkeit zu erleichtern, hat das Komitee den Eintrittspreis für den einzelnen Tag auf 50 Pf. herabgesetzt, außerdem werden Dauerkarten zum Preise von 3 Mark ausgegeben. Während des Marktes findet Vor- und Nachmittags Militärkonzert statt. Die zur Verloosung angekauften Equipagen sind aus den Werkstätten von Julius Behrendt-Stettin, Oels-Breslau, Johs. Neuß-Berlin und Kühlstein-Berlin hervorgegangen, die Fabrik der Aktiengesellschaft Bernh. Stöwer hat 40 Fahrräder für Damen und Herren zur Verloosung geliefert. Die zahlreichen, für Zuchtmaterial, Gespanne und Reitpferde bestimmte Ehrenpreise sind von den Firmen W. Ambach und Lehmann u. Schreiber hierselbst bezogen worden. — Die Eröffnung des Marktes erfolgt am Freitag früh um 8 Uhr, die Prämiirung und der Ankauf von Pferden zur Verloosung findet um 10 Uhr statt.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 11. Mai. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts hatten sich gestern der Bauunternehmer Franz Wussow aus Grabow und der Maurerpolier Hermann Vorpahl von hier wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der Erstangeklagte hatte im vorigen Jahre einen Neubau für die Wittwe Reinke in Grabow zur Ausführung übernommen und mit der eigentlichen Bauleitung den Polier Vorpahl betraut. Das Haus war vierstöckig, nach dem ordnungsmäßig konsentirten Entwurf eines hiesigen Technikers aufgeführt und nahezu vollendet, als sich am 29. Januar ein schwerer Unglücksfall ereignete. Beim Abnehmen der Verschalung an der obersten Flurkappe stürzte diese ein, durchschlug die darunter befindlichen Gewölbe und veranlaßte dadurch ein Zusammenbrechen der ganzen Treppenanlage. Hierbei wurden die Maurerlehrlinge Hameister und Frester verschüttet und getödtet. Den Angeklagten wurde Schuld an diesem Unfall gegeben, weil angenommen worden war, daß sie bei Ausführung der Treppen die erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen hätten. Insbesondere wurde gerügt, daß die Verankerung der Treppen im Mauerwerk unterblieben sei, sowie daß die Treppen hochgeführt wurden, ehe das Dach fertiggestellt war und endlich, daß Wussow das Aufmauern der Flur- und Podestklappen im Akkord hatte ausführen lassen. Vorpahl wurde vorgeworfen, daß er sich vor Entfernung der Verschalung nicht von der Beschaffenheit des Gewölbes überzeugt habe. Nach dem übereinstimmenden Gutachten der vernommenen Sachverständigen, Herren Maurermeister Kelm und Rathsmaurermeister Decker ist die oberste Flurkappe bereits schadhaft gewesen, als die Wegnahme der Verschalung erfolgte. Ein vorheriges Hochtreiben des Rüstzeuges, das auf Anordnung des Vorpahl erfolgte, beschleunigte noch den Sturz, derselbe wäre jedoch auch ohne solche Nachhülfe zweifellos eingetreten. Herr Decker bezeichnete die ganze Treppen-Konstruktion als geradezu schlecht. Der Flur sei bei einer Länge von 6 und einer Breite von 2 Metern durch eine einzige Wölbung überspannt worden, was entschieden fehlerhaft sei. Das Flurgewölbe hätte an beiden Seiten besondere Träger haben müssen und ebenso wären Verankerungen bei den Treppenpodesten erforderlich gewesen. Alles dies sei unterblieben, die Verantwortung dafür treffe aber den Techniker, welcher die Entwürfe fertigte und die Baukommission, welche diese Zeichnungen konsentirte. Für einen Mann von dem Bildungsgrade des Erstangeklagten sei die konsentirte Bauzeichnung etwas Unantastbares und noch viel weniger sei der Polier im Stande, Mängel der inneren Anlage zu entdecken. Auf Grund der beiden Gutachten beantragte der Vertreter der Anklagebehörde selbst die Freisprechung der Angeklagten und wurde demgemäß erkannt.

Literatur.

Hans Bohrdt, Deutsche Flottenbilder. Zwölf Tafeln in Lichtdruck nach Originalen. Mit einem historischen Ueberblick vom Künstler. Berlin bei W. Pauli's Nachf. (H. Jerosch). Gebunden in groß Folio. Das Buch kommt jetzt

wo der Seekrieg zwischen den raubsüchtigen Nordamerikanern und den Spaniern zum Ausbruche gekommen ist und jedem, auch dem verbissensten Gegner der Marine zeigt, wie schlechthin nothwendig für jedes Land eine kriegstüchtige Flotte ist, zur rechten Zeit. Der Verfasser giebt einen kurzen, mit Bildern anschaulich gemachten Ueberblick über die Geschichte der deutschen Marine in Deutschland seit den Zeiten der Wikinger bis in die neueste Zeit und läßt dann die trefflichsten Lichtbilder von den einzelnen Schiffen im Formate 30 cm × 40 cm folgen, wie sie in schneller Fahrt das stark wogende Meer durchschneiden. Wir wünschen dem Werke weite Verbreitung. Beschreiben läßt sich das nicht, man muß es sehen, wiederholt sehen, um den richtigen Eindruck zu gewinnen. [110]

Ein ausgezeichnetes Werk, welches für die Frage, ob einfache Goldwährung oder zwiefache Doppelwährung gelten soll, ausschlaggebend ist, ist soeben unter dem Titel: **Karl Helfferich, Geschichte der deutschen Geldreform**, Leipzig bei Duncker u. Humblot, 2 Bände, der erste zu 10 Mark die Geschichte, 474 S. gr. 8°°, der zweite zu 12 Mark Beiträge zur Geschichte, 509 S. enthaltend, erschienen. Dem Verfasser sind dabei die Akten des Ministeriums und der Reichsbank, sowie die Beihülfe der bedeutendsten Finanzmänner zugänglich gewesen.

Der erste Band behandelt den Zustand des deutschen Geldwesens vor 1871, die auf die Reform des Papierumlaufs und des Münzwesens gerichteten Bestrebungen, dann die Reichsgesetze von 1871, 1873 und 1874 über die Ausprägung von Goldmünzen, die Neuordnung des Banknotenwesens u. s. w., endlich in einem dritten Theil die Durchführung und den Abschluß der Reform, die Einstellung der deutschen Silberverkäufe im Jahre 1879, die neuere Entwicklung des deutschen Geldwesens und der internationalen Währungsverhältnisse. Die letzten Kapitel enthalten zugleich auf mehr als achtzig Seiten eine sehr belehrende Schilderung des nun zwanzigjährigen Kampfes um die gesetzlich bestehende Währung.

Der zweite Band bringt das amtliche Material über die Münzgesetzgebung und Goldbeschaffung, wovon manche Dokumente auf bisher nicht zugänglichen Quellen beruhen, ferner eine werthvolle Statistik über die Produktion und das Werthverhältniß der beiden Edelmetalle, über den Zusammenhang zwischen der Produktion, der monetären Verwendung und dem Werthverhältniß der Edelmetalle, über den Banknoten-Umlauf, Diskontsatz, internationalen Wechselkours.

Wie man sieht, behandelt das Werk in erschöpfender Weise alle Hauptpunkte der Währungsfrage; es wird damit für die künftigen Phasen des Streites über die währungspolitische Entwicklung des letzten Jahrhunderts zu einer reichen Fundgrube. Es ist aber auch, und darin besteht sein Hauptvorzug, vermöge seiner Objektivität ein zuverlässiger Führer hindurch zwischen der Parteien Haß und Gunst. Eben damit allerdings mußte es zugleich zu einer glänzenden Widerlegung der bimetallistischen Angriffe, Märchen und Prophezeiungen werden. Wir wünschen dem Werke die weiteste Verbreitung. [107]

Aus den Bädern.

In **Teplitz-Schönau** wies die Kurliste vom 5. d. M. bereits für die diesjährige Saison 185 Personen auf, davon 21 im kgl. sächs. Militär-Bade-Institut.

P **Franzensbad.** Seit länger als Jahresfrist schweben die Verhandlungen wegen Erwerbung des Stadt Egerer Besitzes in Franzensbad durch den Kurort Franzensbad. Diese Verhandlungen dürften nun zum Abschlusse gelangen und zum definitiven Kaufsabschlusse führen, da die Vertretung der Kurstadt Franzensbad heute den Beschluß gefaßt hat, den Stadt Egerer Besitz, bestehend in den alten Heilquellen, dem Badehause, Caféſalon im Park, Wandelbahnen u. s. w. um den Preis von 1 200 000 Gulden anzukaufen, wodurch einem längst gehegten Wunsche der hiesigen Bevölkerung Rechnung getragen wird.

Bad Reichenhall in Baiern. In jungfräulicher Lieblichkeit strahlt die Natur, angethan mit ihrem köstlichsten Kleide, und in der Brust regt sich die Sehnsucht, in die Weite hinaus zu eilen, Auge und Herz an all den Herrlichkeiten zu laben, die sich über die klingende, singende Welt gebreitet haben. Aber der Frühling ist auch der Trostverkünder und Trostbringer für die Kranken; wen irgend ein Leiden quält, der richtet sein Auge auf den Ort, der ihm Linderung bringen kann, und wohl ihm, wenn er sie findet, wo die Natur ihre Heilkraft aus glänzender Schale schöpfen läßt. Eine solche Vereinigung bietet ganz besonders das schöne Reichenhall im sagenreichen Baiernlande, und lange Jahrzehnte hindurch hat es bereits seinen hervorragenden, ja seinen Weltruf nach dieser Richtung hin gewahrt. Auch in diesem Jahre macht es diesem wieder alle Ehre. Von prächtigstem Wetter begünstigt, entwickelt sich die schöne Natur, auf 21 Grad Celsius im Schatten hat sich die Temperatur bereits gehoben, und geradezu köstlich weht eine durch keine Spur des so lästigen Staubes durchsetzte Luft über das prangende Kleinod der Alpenwelt. Auch Badekommissariat, Verschönerungsverein und Privatpersonen haben Alles gethan, den fremden Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Verschiedene neue Spaziergänge führen an schmucken Villen vorbei und durch anmuthige Waldpartien hindurch reizenden Zielpunkten zu. Die Stadtgemeinde hat die Gas- und Elektrizitätswerke angekauft und wird für großartige Beleuchtung sorgen, das Badekommissariat hat das unter der bewährten Direktion des Herrn Direktor Lechner aus Salzburg verbleibende Theater vergrößern und in jeder Beziehung verbessern lassen. Kein Wunder daher, daß bereits eine große Anzahl von Kurgästen in Reichenhall weilt und daß jede Aussicht, die vorjährige Anzahl von 10 000 bedeutend zu überschreiten, vorhanden ist. Mit aufrichtiger Freude machen wir daher auf Reichenhall alle diejenigen aufmerksam, welche dort entweder Heilung von ihren Leiden finden, oder sich an der Großartigkeit und Anmuth einer gesegneten Natur erfreuen, oder beides vereinigen wollen.

Vermischte Nachrichten.

— [Das Handwerk.] Unter diesem Titel hat das „Lauenburger Kreis- und Lokalblatt“ nachstehendes Gedicht aus seinem Leserkreise mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten:

Ein Handwerk soll der Bub' nicht treiben,
Denn dazu ist er viel zu gut;
Er kann so wunderniedlich schreiben,
Ist ein so junges, feines Blut.
Nur ja kein Handwerk! Gott bewahre!
Das gilt ja heute nicht für fein!
Und wenn ichs mir vom Munde spare,
Es muß schon „etwas Bess'res“ sein!
Das ist der wunde Punkt der Zeiten,
Ein Jeder will aufs hohe Pferd,
Ein Jeder will sich nobel kleiden,
Doch Niemand seinen Schneider ehrt.
Der Hände Arbeit geht zu Schanden,
Der Arbeitsblouse schämt man sich.
Das rächt sich noch in deutschen Landen,
Das rächt sich einmal bitterlich.
Das Handwerk hat noch goldnen Boden,
Hält es nur mit dem Zeitgeist Schritt,
Folgt es den Künsten und den Moden
Und bringt man Liebe zu ihm mit.
Wenn Bildung sich und Fleiß vermählen
Und thut der Meister seine Pflicht,
Mögt Ihr es zum Beruf erwählen,
Es ist das Schlechteste noch nicht.

Humoristisches

aus „**Lustige Welt**“ (Verlag von Georg E. Nagel-Berlin SW.). Vierteljährlich 1,30 Mark, Einzelnummer 10 Pf.

[Enfant terrible.] Besucherin: „Ein arrogantes Mädchen, Ihre Köchin!“ Hausfrau: „Ja, ja; ich hätte ihr auch schon längst gekündigt, aber . . .“ Söhnchen: „. . . sie hat noch für sechs Monate den Lohn zu kriegen! Nicht wahr, Mama?“

[Nach dem Programm.] Tourist: „Sagt einmal, Huber, was ist denn da drinnen für ein Heidenspektakel?“ — Huber: „O, die feiern alleweil dem Jockel sei' silberne Hochzeit, und da soll halt alles so hergeh'n wie vor fünfundzwanzig Jahren — jetzt sind s' beim Raufen.“

[Gedankensplitter.] Unglück wird stets als Bestimmung betrachtet, Glück als selbstbereitet. — Man muß der Wahrheit Schellen umhängen, um sie volksthümlich zu machen.

[Unbedacht.] Wirth (entrüstet): „Wie, eine Mark ist Ihnen zu theuer für den Hasenbraten? . . . Sie denken wohl, bei uns klettern die Hasen nur so zum Dachfenster herein?

Bankwesen.

Berlin, 10. Mai. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Mai 1898 (gegen 30. April 1898).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 854 982 000, Zunahme 6 131 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 22 950 000, Zunahme 830 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 13 398 000, Abnahme 1 350 000.
4) Bestand an Wechseln M. 713 423 000, Abnahme 30 910 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 84 387 000, Abnahme 4 865 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 636 000, Zunahme 1 218 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 42 991 000, Abnahme 793 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 129 080 000, Abnahme 33 248 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 445 956 000, Zunahme 3 252 000.
12) An sonstigen Passiven M. 14 731 000, Zunahme 257 000.

Versicherungswesen.

Das 42. Geschäftsjahr der „**Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz**“, welche bis zum 30. Juni 1897 „Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Görlitz“ hieß, umfaßt nur den $^3/_4$jährlichen Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1897, weil das früher vom 1. April bis 31. März laufende Geschäftsjahr fortab gleichlaufend mit dem Kalenderjahre ist und zum ersten Male im Jahre 1897 mit dem 31. Dezember abschließt. In dem $^3/_4$jährlichen Zeitraume des Geschäftsjahres 1897 gelangten bei der Anstalt zum Abschlusse 12 501 Versicherungen über 4 187 400 Mark Kapital. Der Versicherungsbestand hob sich auf 200 948 Versicherungen über 56 510 630 Mark Kapital. Die Einnahme betrug an Beiträgen 1 361 493 Mark, an Zinsen 272 098 Mark. Durch Tod erloschen 2198 Versicherungen mit 616 063 Mark Versicherungssumme. Die wirkliche Sterblichkeit blieb hinter der erwartungsmäßigen zurück um 528 Personen mit 121 260 Mark Kapital. Die Beitragsreserve erhöhte sich auf 8 993 884 Mark, d. i. 15,91 Prozent der Versicherungssumme. Die eigentlichen Verwaltungskosten betrugen 4,19 Prozent, die Einnehmer-Provisionen (abzüglich der Eintrittsgelder) und die Arzthonorare 6,31 Prozent der Beitrags- und Zinsen-Einnahme. Der Ueberschuß aus der Bilanzperiode 1. April 1894 bis 31. Dezember 1897 beziffert sich auf 1 282 016 Mark. Die vom 1. Januar 1898 ab vertheilte Dividende betrug 50 Prozent eines Jahresbeitrages der berechtigten Versicherungen. Der aus dem Reservefonds der früheren Sterbekasse gebildete Sicherheitsfonds der Anstalt ist auf den vorgeschriebenen Höchstbetrag von 1 000 000 Mk. gebracht worden und finden weitere Zuweisungen an denselben fortab nicht mehr statt. Der aus dem Spezialreservefonds der früheren Sterbekasse gebildete Sparfonds der Anstalt hat die Höhe von 438 023 Mark erreicht. Diesen beiden Fonds stehen Verpflichtungen der Anstalt nicht gegenüber. Die Einführung der mit 1. Juli 1897 in Kraft getretenen neuen Satzungen hat eine andauernde erfreuliche Geschäftssteigerung im Gefolge gehabt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 10. Mai wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 174,00 bis —,—, Weizen 265,00 bis 265,00, Gerste 165,00 bis —,—, Hafer 172,00 bis 172,00 Mark.

Stettin: Roggen 165,00 bis 180,00, Weizen 250,00 bis 265,00, Gerste 160,00 bis 182,00, Hafer 166,00 bis 180,00, Kartoffeln 44,00 bis 54,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 162,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 162,00 bis 170,00, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis 180,00, Hafer 160,00 bis 175,00, Kartoffeln 50,00 bis 55,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 175,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Saatgerste —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Kartoffeln 45,00 Mark.

Stolp: Roggen 175,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 160,00 bis 165,00, Weizen —,—, Gerste 150,— bis —,—, Hafer 152,00 bis 164,00, Kartoffeln 40—46 Mark.

Kolberg: Roggen 169,00 bis 170,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis 164,00, Hafer 150,00 bis 175,00, Kartoffeln 38,00 bis 50,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 164,00 bis —,—, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 165,00, Hafer 160,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 162,00 bis 164,00, Weizen 238,00 bis 252,00, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis 160,00, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

Neustettin: Roggen 168,00 bis 180,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis 169,00, Kartoffeln 42,00 bis 51,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 9. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 300,55 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 274,00 Mark.

Odessa: Roggen 182,70 Mark, Weizen 262,40 Mark.

Riga: Roggen 174,35 Mark, Weizen 262,00 Mark.

Hamburg, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) **Good average Santos** per Mai 29,75, per Juli 29,75, per September 30,25, per Dezember 30,75. Alles Geldpreise.

Hamburg, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,27½, per Juni 9,37½, per Juli 9,47½, per August 9,60, per Oktober 9,50, per Dezember 9,57½. Stetig.

Bremen, 10. Mai. Petroleum 5,95 B. Baumwolle fest, 34,25.

Petersburg, 10. Mai. Weizen loko 15,50 bis —,—, Roggen loko 8,75 bis —,—, Hafer loko 5,50, Leinsaat loko 12,50 bis —,—, Hanf loko —,—, Talg loko —,—, per August —,—. — Wetter: Warm.

Glasgow, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 Sh. 7 d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. Mai. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Wolf“ am 8. Mai in Loanda angekommen und beabsichtigt, am 14. Mai nach Kapstadt in See zu gehen.

— Die 2. Division des Kreuzergeschwaders mit dem Prinzen Heinrich ist am 9. Mai von Kiautschou nach Taku und S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ mit dem Vize-Admiral v. Diederichs an Bord am 9. Mai von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen.

Köln, 10. Mai. Das Hochwasser im Ruhr- und Wesergebiet, sowie im gesamten Fuldagebiet hat großen Schaden angerichtet; bei Mülheim a. Ruhr riß die hochgehende Fluth hölzerne Wohnhäuser fort. Ein besetztes Fischerboot trieb gegen die Eisenbahnbrücke, wo das Boot zerschellte. Zwei Personen ertranken, die übrigen konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Zahlreiche, im mittleren Ruhrgebiet belegene Dörfer stehen unter Wasser. Die Verbindung zwischen Witten und Herbede ist in Folge des Hochwassers unterbrochen. Bei Kassel wurde durch die hochgehende Fulda die Militärbrücke, sowie die Badeanstalt fortgerissen. Bei Zierenberg ertrank ein Schleusenwärter. Die Fulda führt eine Menge Thierleichen mit sich.

Wien, 10. Mai. Prinzessin Luise von Koburg, die Gemahlin des Prinzen Philipp, wurde von ihren Verwandten der Privatnervenheilanstalt des Prof. Obersteiner übergeben.

Nach brieflichen Meldungen aus Mailand sind dort alle Theater gesperrt; Briefe und Telegramme werden nicht ausgetragen; sämtliche Redakteure des Tageblattes „Italia del Popolo“ befinden sich in Haft. Alle Bahnhöfe sind von Truppen besetzt. Bei den Straßenkämpfen wurden viele Soldaten getödtet.

Paris, 10. Mai. Das Gesamtresultat der Wahlen liegt jetzt vor. Die Republikaner haben 213, die Radikalen 115, die Sozialisten 24 und die Monarchisten 36 Sitze erhalten. 183 Stichwahlen müssen stattfinden.

Rom, 10. Mai. Die päpstliche „Voce della Verita“ wurde konfiszirt, weil sie in einem Artikel die Wiederherstellung der alten Regierung gefordert hatte.

Rom, 10. Mai. Dem „Popolo Romano“ zufolge ist es erwiesen, daß es sich bei den Unruhen um einen geplanten Aufstand handelte, welcher früher, als vereinbart war, ausbrach. Die Polizei soll in Mailand die Beweise dafür bei einer Frau, die in intimen Beziehungen zu den Häuptern des Sozialismus stand, beschlagnahmt haben.

Rom, 10. Mai. In Folge der gestrigen Revolte in Neapel, wo die Meuterer die Spitäler anzündeten, Häuser plünderten, die Telegraphenleitungen, die Eisenbahn- und die Tramwaygeleise zerstörten sowie viele Soldaten verwundet wurden, ist der Belagerungszustand über Neapel mit Umgegend verhängt worden.

Mailand, 10. Mai. Die hiesige Garnison beträgt jetzt ca. 20 000 Mann. Der in den letzten Tagen stattgehabte Straßenkampf wurde auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt. Die Truppen schossen auf jede Ansammlung von drei Personen; auf den Dächern und in den Häusern wurde gekämpft. Am Sonnabend sollen 100 bis 200 Todte, Sonntag noch mehr, am meisten aber gestern gewesen sein. Verwundet sind viele hundert Personen. Das Militär nahm etwa 300 Individuen gefangen.

Madrid, 10. Mai. Die Situation gestaltet sich für die Regierung immer kritischer. Die Bemühungen Sagastas, die einflußreichsten Führer der Liberalen für den Eintritt ins Kabinet zu gewinnen, sind bisher gescheitert.

Die Regierung erklärt, bis jetzt noch keine Nachrichten über eine Seeschlacht bei Portorico erhalten zu haben.

Nach einer Meldung aus Portorico erwartet man dort ohne Bangen den ersten Angriff der Amerikaner. Die Bai ist so stark befestigt, wie diejenige von Havanna; Lebensmittel sind für einige Monate vorhanden.

Sagasta hatte eine lange Unterredung mit der Königin-Regentin. Er erklärte darnach, die Regierung habe niemals die Absicht gehabt, die Garantien der persönlichen Freiheit aufzuheben. Er fügte hinzu, eine unmittelbare Ministerkrisis bestehe nicht.

Behufs Beschleunigung der Durchbringung der Finanzprojekte werden die Kortessitzungen von jetzt ab permanent sein. Die Regierung beschloß, angesichts der überhand nehmenden Unordnungen den Belagerungszustand über ganz Spanien zu verhängen.

Zur Beschaffung von Getreide soll ein Syndikat gebildet werden, wofür die Mittel aus Darlehen reicher Personen fließen sollen. Man hofft auf diese Weise, die Zeit bis zur nächsten Ernte zu überstehen. Die Unruhen in den Provinzen dauern fort.

London, 10. Mai. Bei Cardenas hat nach einer Meldung aus Newyork das amerikanische Torpedoboot „Winslow“ drei spanische Kanonenboote in die Flucht geschlagen.

Washington, 10. Mai. Wie verlautet, hat sich Mac Kinley nunmehr entschlossen, die Philippinen zu annektiren. Der amerikanische Konsul in Hongkong wurde bereits angewiesen, mit Admiral Dewey die provisorische Regierung zu organisiren. Für den Gouverneurposten werden schon mehrere Kandidaten genannt. An der Ausrüstung der Besatzungstruppen für die Philippinen wird fieberhaft gearbeitet. Die offiziöse Meldung von der unmittelbar bevorstehenden Absendung des Invasionskorps nach Kuba ist unrichtig, da dessen Ausrüstung bisher fast gar keine Fortschritte gemacht hat.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 11. Mai.

Ziemlich kühl, zeitweise heiter, vielfach wolkig mit Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 9. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,00 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,28 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,95 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 3,36 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,40 Meter, Unterpegel + 1,50 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,20 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,97 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,06 Meter. — Am 7. Mai: **Netze** bei Usch + 1,32 Meter.

Berliner Börse vom 10. Mai 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,50B
Brüssel	8 Tg.	80.60
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,35
Kopenhagen	8 Tg.	—
London	8 Tg.	20,495
„	3 Mt.	20,32
Madrid	14 Tg.	47,50
New-York	vista	4,23
Paris	8 Tg.	80,95
„	2 Mt.	
Wien	8 Tg.	169,65
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,65
Italien. Plätze	10 Tg.	75,50
Petersburg	8 Tg.	216,65 G
„	3 Mt.	214,45 G
Warschau	8 Tg.	—

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,48 G
20 Frcs.-Stücke	16,21 G
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,215 G
Belgische „	80,90 B
Englische „	20,495 G
Französische „	81,05
Holländische „	169,45
Oesterr. „	169,70
Russische „	217,25
Zoll-Coupons	324,40 G

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	103,30B
„ „	3½	103,30B
„ „	3	96,90
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	103,20B
„ „ „	3½	103,20
„ „ „	3	97,40
Staats-Schuld-Sch.	3½	100,G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	—
Berliner „	3½	100,80 G
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	99,60G
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
„ „	3½	102G
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	100,B
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—
Halberstädter „ 1897	3½	—
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	99,90 G
Landsberger „	3½	100,25G
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—
Mainzer „	4	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,70B
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	99,70
„ „	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100 B
„ „	3	94,80
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,90G
„ „	3½	100,60 G
Westpr. „	3½	100,40B
Berliner Pfandbriefe	5	120B
„ „	4½	115,10G
„ „	4	112,40G
„ „	3½	104,
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
„ „ „	3½	100,90
„ „ „	3	91,80
Kur- u. Neumärk. „	3½	100,60
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	100,
„ „	3	90,90
Pommersche „	3½	100,25
„ „	3	91,60G
„ „	4	—
Posensche „	3½	100,20B
„ „	3	91,G
„ „	4	104,75G
Sächsische „	3½	100,50B
„ „	3	91,20
Schlesische „	3½	—
„ „	4	—
„ „	3	91,75B
Schlesw.-Holst. „	4	106,25B
„ „	3½	100,10
„ „	3	91,20
Westfälische „	4	101,90
„ „	3½	100,50
„ „	3	91,20
Westpr. rittsch. „	3½	100,30G
„ „	3	91,90B
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,30G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	103,30G
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103,40G
„ „	3½	—
Pommersche „	4	103,25 G
„ „	3½	100,30 G
Posensche „	4	103,30G
„ „	3½	100,30G
Preussische „	4	103,40G
„ „	3½	100,30B
Rhein. u. Westph. „	4	103,40 G
„ „	3½	—
Sächsische „	4	103,30G
Schlesische „	4	103,25 G
„ „	3½	100,30G
Schlesw.-Holst. „	4	103,30 G
„ „	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,50B
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Anl.	3½	105,50G
„ „ „	3	94,25 G
Lübecker „ „	3	—,
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
„ Staats-Rente	3	95,10
„ landw. Pfdbrf.	3½	100,20G

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,G
Bad. Präm.-Anl.	4	146,
Bayer. „	4	163,60
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	112,80
Cöln-Mind. Präm.	3½	139,10
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	134,40 B
Lübecker „	3½	130,80
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133,30 G

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	77.25
„ innere	„	65,25
Buenos-Aires	„	—,
Bulg.Gld.-Hp.-A.	6	93,25
Chilen. Gld.-Anl.	4½	80,75G
Chinesische „	5½	103,10
„ „	6	107,10
„ „	5	99,40B
Finnländ.Loose	—	56,50
Freibg.15Frcs.-L.	—	—,
Griechen	fco.	38,75G
„ Mon.	fco.	43,10G
Italien. Rente	4	91,40
„ „ neue	4	91,30
Mailnd.10Lire-L.	—	13,50
Mexican. Anl.	6	97,25
Oestr. Gld-Rente	4	102,90G
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	101,60
„ 250Fl.L.1854	3,2	—,
„ Credit- „	—	342, B
„ 1860er L.	4	148,90
„ 1864er L.	—	334,70B
Poln. Pfdbrf.	4½	101,25
Portugiesen	fco.	29,60
„Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,40
„ „	4	93,30
Russ.cns.A.1880	4	102,90G
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	101,20B
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	122,80G
„ „ gar.	4½	101,50
Schwed.StA1880	3½	101,60G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,50G
„ amort. St.	4	58,
Spanier	4	33,20
Türk. Admin.	5	97,40
„ 400Frcs.-L.	—	114,90G
Ung. Gold-R.	4	102,70B
„ Kronen-R.	4	99,70
„ Staats-R.	3½	90,80B
„ Loose	—	287,90B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,30G
„ „	3½	101G
Br.-Hannov.	3½	98,G
„ „	4	100,80 G
Danziger	3½	—
Dt.Gr.C.Pr.Pf I.	3½	124,75
„ „ „ II	3½	113,90
„ „ Pfndb.	3½	102,50G
„ „ „	4	100,60G
Dt. Grdsch. Öbl.	4	100,20
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„ „	4	100,30G
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb.H.-Pf.alte	4	100,G
Hannöv. Bdcrd.	3½	98,
„ „	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,50G
„ „	4	104,G
Mckl.Hyp.-Pfdb.	4½	—
Mckl.Str.H.B.Pf.	4	104,50G
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,90B
„ Präm.-Pf.	4	135,G
Mttld.Bderd.Pf.	3½	98,70G
Nord. Gr.H.P.III	4	100, G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	113, B
„ „	4½	116,20 G
„ „	4	100,G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,75
„ „	4	100,60B
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,40
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,10G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	103,G
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40G

Schles. Boden	5	—
„ „ rz.110	4½	—
„ „	4	100,20G
Stett. N. Hyp.	4½	86,50
„ „	4	85,
„ „	3½	77,50G
Wstd. Bd. C.-	4	103, G

Deutsche Eisenb.Act.

Aach.-Mastricht	114,10
Altd.-Colbg.	119,75
Braun.Lnd.	120,60
Brölthaler	100,75
Crefelder	114,50G
Dortm. G. Ensch	187,80
Eutin-Lübeck	58,60
Hlbst.-Blkburg.	151,50
Königsb. Cranz	157,
Lüb.-Büchen	172,25
Marienb.Mlaw.	83,
Ostpr.Südbahn.	91,70

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,30
Brsl.Warschau.	94,75
Dortm.-G.Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	119,50
Ostpr. Südbahn.	117,60G

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	146,25G
Allg.Deut.Klnb.	144,75
„ Loc. u. Strb.	220,
Barmen-Elberf.	254,90
Boch.-Gels Strb.	178,
Bresl. Elctr. Str.	211,25G
„ Strass.-Bhn.	291
Crf.-Uerd. Loc.	186,50
Dresdn. Str.-B.	231,50
Electr. Hochb.	127,
Gr. Berl. Pferdb.	323,75
Hamb.-Altona.	—
Hamburg. St.-B.	205,
Magdeburger „	267,50
Potsdamer „	95,10
Stettiner „	182,

Ausl. Eisenb-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	152,50
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst.(Lb.)	32.10
Warsch.-Wien	404,
Amst. -Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,40
Gotthardbahn	143,50G
Ital.Merid.	131,60G
„ Mittelmeer	93,75G
Jura-Simplon	84,10G
Lütt.-Limburg	47,50G
Lux.Pr.Henry	112,
N.-Pacific	63,25
Schw Central	139,10
„ Nordost	99,40 G
„ Unionbahn	—,
Transvaalbahn	205,50

Deutsche Eisenb.-Obl

Altdamm-Colb.		—,
Bergisch-Märk.		99,90
Brnsch. Lndes. I.		—,
Drtm.-Gr. Ensch.		—,
Halb.-Blankenb.		—,
Lüb.-Büch. gar.		—
Mgdb.-Wittenb.		—,
MainzLudwigsh.		—,
Starg.-Küstr. 4%	3½	99,10 G

Ausländ.Eisenb.-Obl.

Dux Bdb.Gld.Pr.	102,25G
Kasch.-Odbg. G.	101,75B
Kronpr.-Rdlfsb.	99,90G
Oest.-Ung. Stb.	96, G
Südöst.B.(Lomb)	77,50G
Gr. Russ. Eis.Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	103,80
Kosl.Woron. Ob.	101,20B
K.-Chark.-As.(O)	100,60
Kursk-Kiew	101,80
Mosco-Kursk	110,G
Mosco-Rjäsan	101,80
Mosco-Smolensk	101,90B
Rjäsan-Koslow	101,50
Rybinsk	—
Süd-Westbahn	102,90G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	102,75
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	94,
„ 3%	60,25
Gotthardbahn	100,90G
Oeste de Minas	69,10
Port.Eisb.-Obl.	58,50G

Schiffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	156,
Chines. Küstenf.	83,90
Ham.Am.Packet	112,70
Hansa, Dmpfsch.	142,
Kette, D. Elbsch.	74,75B
Norddeut. Lloyd	111,60
Schles. Dpf.-Co.	93,25G
Stettin. Dpf.-Co.	97,
Veloce, Ital. Dpf.	78,75

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,25G
B. f. Rheinl. u. W.	124,25G
Barmer Bank-V.	138,50
Berg.-Märk.Elbf.	165,10G
Berliner Bank	117,30
Berl.-Hand.-Ges.	163,90
Braunschw. Bk.	115,80G
„ Credit	113,50B
„ Hypoth.	141,B
Breslauer Disct.	122,40
„ Wechslerbk.	110,90B
Chemnitz-Bk.-V.	117,10G
Coburger Credit	99,30G
Danz. Privatbk.	138,25
Darmstädter Bk.	159,20
„ Zettelb.	104,10G
Dessau. Landsb.	143,50B
Deutsche Bank	197,50B
„ Eff. u. W.	123,
„ Genosssch.	117,90
„ Nationalbk.	124,70B
Disconto-Comm.	197,50
Dortm. Bank-V.	130,
Dresd. Bank	160,20
„ Bank.-Ver.	124,50G
Elberf.Bank-Ver	128,30G
Essener Credit	—,
Goth.Grundcred.	126,50
„ Privatbank	131,90G
Hamb. Comm.-B.	137,25
„ Hyp.-Bank.	159,25G
„ Wechslerb.	129,60
Hannoversche	128,70
Hildesheim. Bk.	141,75G
Köln. Wechslerb	109,10B
Königsbrg. V.-B.	114,50B
Leipziger Bank	187,70
„ Credit	207,50B
„ Crd. u. Sp.	121,G
Lüb. Comm.-Bk.	146,50G
Magdeb. Bnk-V.	114,10G
„ Privatb.	110,
Maklerbank	—
Mecklenb. Bk.40	113 B
„ Hypothek	184,G
„ Str.Hp.B.	142,
Mein. Hyp.-B. 70	134,30G

Mitteld. Bodcr.A.	113,
„ Cred.-Bk.	117,
National-Bk. f. D.	146,
Nordd.Credit.-A.	122,60G
„ Grunder.	100,25G
Oestr.Credit	224,
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150. G
Ostdeutsche Bk.	121,30G
Peters&Co.Kref.	131,30G
Pfälzische Bank	144,30G
Pom.Hyp.Vrs.-A.	154,10G
Posener Provinz	—
Pr. Bodencr.-Bk.	140,60
Pr. Centr.-Bod.	170,90
Reichsbank	160,
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West.Bodcr.	123,50G
Rostocker	86,80G
Sächsische	131,
A.Schaaffh.B.-V.	149,70
Schles. Bank-V.	145,75G
Westdeutsch.Bk	130,
Westd. Bodencr.	117,
Westphäl. Bank	125,10G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	131,25G
Bockbrauerei	205,50
Böhm.Brauh.	248,G
Friedrichshain	146,
Königstadt	134,50
Moabit	113,75G
Patzenhofer	251,50
Pfefferberg	235,50G
Schönebrg. Sch.	212,25
Schultheiss	284,10
Spand. Berg	149,25
Bochumer	154,75
Dessau. Feld.	130,G
Dortmunder	—
„ Löwen	258,50G
„ Union	—,
Düssd. (Höfel)	182,25
Frkf. Hennig.	148,10G
Lpz. Riebeck	206,10G
Lindener	384,
Pos. Hugger	130, G
Accumulator - F.	179,25
Actges. f.Anilinf.	250,G
Alfeld-Gronau	150,
Allg. Berl.Omnib	204,
Allg. Electric.-G.	276,
Alum.-Ind. 50%	156,50
Anglo-Ct.-Guano	76,50
Anhalt. Kohlenw	112,25
Aplerbck. Steink	130,10G
Arenberg Bergb.	307,G
Berl. Electric.W.	305,30
„ Packetfahrt	305,
BerzeliusBergw.	123,50G
Bielefeld.Masch.	380,30
Bismarckhütte	213,
Boch. Bgw. Vz. C.	90,50
„ Gussstahl	223,10
Bonifacius	130,
Braunsch. Kohl.	135,25G
„ „ St.-Pr.	147,90
„ Jute-Spin.	190,
„ Masch.	236,
Bredow.Zuckerf.	60,80
Bresl. Oelfabrik	95,60G
„ Sprit-Fab.	159,30
„ Wagb. Linke	293,75
„ „ Vorzug	109, G
Butzke&Co. Met.	152,25
Cassel. Federst.	203,30
„ Trebertrock.	445,
Charltb. Wasser	350,
Chem. F.Buckau	89,50G
„ Fab.Milch	143,30
Chemn. Bauges.	113,G

Chemn. Werkzg.	178,50
Concordia Brgb.	267,75
Consold.Schalke	281,75
Courl, Bergwerk	154,90
Cröllw. Papierf.	322,25
Dannenbaum	124,90
Danzig.Oelmühl	101,75
„ St.-Pr.	102,
Dessauer Gas	210,50G
Deut. Gas-Glühl.	646,
„ Metallpatron	368,
„ Spiegelglas	134,
Donnersm.Hütte	163,
Dortm. Union C.	100,30
Dresd. Bau-Ges.	250,
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	78,B
„ Kammg.	89,40
„ Eisbd.(Wag)	269,
Dynamit Trust	186,70
Egest. Salze	137,50
Elberf. Farbenf.	334,
Elektr. Kummer	205,50
„ Liegnitz	119,
Eschweiler Berg	212,50
FlötherMasch.	139,
Fraustädt.Zuckf.	102,
Gelsenkirchen	188,
„ Gussstahl	179,50
Georg Marienh.	118,75
„ „ St.-Pr.	125,
Ges.f. electr.Unt.	171,50
Gladbach. Spinn	185,
Glauziger Zuckf.	123,B
Görl. Eisenbbed.	281,50
„ Masch. conv.	193,
Hagener Gussst.	131,90
Hall. Maschinen	478,
Hambg. Elec.-W.	176,
Hannov.BauSt.P	106,
„ Immobilien	122, B
„ Msch. St.	307,50
Harkort Br. conv.	132,50
„ St.-Pr.	150,50G
„ BergSt.-Pr.	159,75
Harpener Bergb.	188,10
Hartm. Maschi	191,90
Harzer St.-Pr.-A.	56, G
Helios Elec.-Ges.	193,75
Hengstenb.Msch	138,
Herbrand Wagg.	173,
Hibernia Brg.-G.	197,10
HildebrandMühl	209,75
Hirschb.Led.	152,
„ Masch.	131,G
Höchster Farbw	425,50
Hörderhütte A.	139,25
Hösch, Eis. u. St.	183,75
HoffmannStärke	175,
Hofmann Wagg.	247,
Howaldt-Werke.	155,75
Kaliw.-Aschersl.	147,
Kapler Maschin.	127,
Kattowitzer	179,80
KöhlmannStärk.	269,50G
Kölner Bergwrk	251,25
„ Electr.-Anl.	123,
„ MüsenBgw.	51,75
König Wilh. cnv.	227,25
„ St.-Pr.	280,
Königsb. M. Vrz.	91,25
„ Walzmühle	123,
Körbisdf.Zucker	117,75
Lauchhammer	150, B
„ conv.	194,25G
Laurahütte	194,75
Leipz. Gummiw.	144,50
L. Löwe & Co.	473,
Louise Tiefb. cv.	74,50
„ St.-Pr.	109,25
Magdb. Allg.Gas	126,75G
„ Baubank	82,
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
Marie,cons, Bgw.	111,25
Marienh.-Kotzn.	80,10
Maschin.Kappel	229,25G
„ Strube	106,60

MassenerBergb	136,25
Mech.Web.Lind.	156,75
„ Zittau	148,G
Mechernich.Brg	1660
Menden & Schw.	95,75
Nähmasch. Koch	165,50
Neufeldt.Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	104,25
„ Gummi	126,50
Nordstern Kohle	215,50
Oberschl. Cham.	174,25
„ Eisenb.-Bedf.	109,
„ E.-Ind.	130,25
„ Kokswerke	172,50
„ Portl.-Cement	156,75
Oldenbg.Eisenh.	57,
Oppeln. Portl.-C.	162,25
Osnabrck. Kupf.	110,50
Paucksch.Masch	116,75
Phönix Bergwk.	187,60
Pluto, Steinkohl.	313,60
Posener Spritf.	167,
Ravensbg. Spin.	125,25G
Redenh. Lit.A.	84,25
Rhein-Nassau	143,10
„ Metallw.	216,
„ Stahlwrk.	213,50
„ Industrie	190,75
Riebeck Montan	203,25
Rositz. Braunk.	193,75
„ Zucker-F.	171,
Sächs. Guss.Dhl.	287,50
„ Kammg.V.-A.	83,25G
„ Nähfaden -cv.	107,75G
„ Webstuhl-Fb.	216,25G
SchalkerGruben	320,
Schering Chm.F.	196,75G
Schles. Brg.Zink	256,75
„ Gasgesellsch.	165,
„ Portl. Cem.	215,
„ Kohlenwerke	36,50
„ Lein.Kramsta	150,
Schriftg. (Huck)	147,50
Schuckert Elect.	257,
Schulz-Knaudt	193,25
Siemens, Glash.	232,60G
Stett. Bred. Port.	173,
„ Cham.	524,
„ Electr.-W.	171,25
„ Vulkan B.	220,
„ „ St.-Pr.	222,50
Stoewer, Nähm.	190,25
Stolberger Zink	75,
„ St.-Pr.	144,75G
Strals. Spielk.	129,50G
Thürng. Salinen	72,
Tuchf. Aachen	79,50
Union. Chem.Fb.	127,50
Ver. Köln-Rottw.	227,70
Victoria Fahrrad	225,50 G
Voigt & Winde	118, G
Vorwärts Spinn.	113,75B
Vulcan, Duisb.cv	101,B
Warstein. Grub.	130,25
WasserwGelsnk	180,30G
Westeregl. Alcal	180,30G
Westph. Draht-I.	146,60
„ Stahlw.	213,90
„ UnionSt.-Pr.	187,75
WittenerGussst.	101,25
Zellstoff Waldh.	253,

Versich.-Actien.

GermaniaStettin	—
Schles. Feuer.	—

Sprechen Sie mit Papa!

Novelle von Constantin Harro.

9.

Nicht viel später zwang Martha die niemals stillstehende Zeit, ihr „Allerseelen“ zu feiern.

Nicht im blüthenarmen Herbst, nein, im Rosenmond war es ihr ins Gedächtniß geschrieben als ihrer Liebe Grab. Und sie hatte auch nicht Kerzen, nicht Blumen für ihrer Liebe Grab, nur den heißen, unbezwinglichen Wunsch, nie dieses glatte, weiße Männerantlitz gesehen zu haben, nie bethört worden zu sein mit Heuchelwort. Denn sie hatte das Glauben an Manneswerth für lange Zeit verlernt.

Ach, bald mußte sie erfahren, daß Trübsal ein Ehrenzeichen ist, das die Vorsehung nur an lastenfrohe Schultern heftet.

Ihr Vater wurde schwer krank. Monate lang brachte er in schmerzhafter Pein zu. Oft auch glaubte man seine letzte Stunde gekommen.

Und während dieser Leidenszeit, in der Martha sich als die treueste Pflegerin bewährte, wurde es ihr allgemach klar, daß mit dem Hinscheiden des lieben Vaters auch ihre Zugehörigkeit zu der „Gesellschaft“ endete.

Sie hatte keine Mutter mehr. Ihr Bruder, eine leichtlebige, oberflächliche Natur, war ihr innerlich fremd. Die Tante zeigte einen unerträglichen Hang, Ehen zu stiften, mochte sie nun passend sein oder nicht. Martha bemitleidete die gute, bornirte, schwatzhafte Dame viel mehr als sie sie liebte.

Der Arzt, dem sie so sehr Gehülfin wurde, hieß sie ernst die Möglichkeit des Alleinstehens in der Welt ins Auge fassen.

Sie that es mit dem Muthe der Pflicht.

Wieder war es der Diakonissinnenberuf, der sie mächtig anzog, „Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt!“ Nicht geistlicher Hochmuth zwang sie, diesem Worte nachzudenken. Doch echte, sich bethätigen wollende Menschenliebe wies sie an die Schwachen, Irrenden, die Kranken. Auch sie hatte ihnen einst zugehört. Sie war gesundet. Aber der Wille war geblieben, treu zu sein bis ins Kleinste, damit auch anderen — und wäre es nur eine Menschenseele — der Glaube wiederkam an echtes Menschenthum.

Welche Freude endlich in ihrem still gewordenen Herzen, als ihr theurer Kranker wieder auf dem Wege der Besserung fortschritt. Jetzt wurde sie erst recht des Vaters ständige Begleiterin. Er brauchte eine Stütze in seinen Berufsgeschäften, und die Tochter hatte genug geistige Reife gewonnen, um ihm nützlich sein zu können.

Wieder stand sie im Leben. Aber nicht die bunte, schillernde Seite kehrte es ihr zu, sondern die Düsterkeit seiner Nachtbilder und die Unwiderruflichkeit seiner Strafgerichte.

Martha, weltabgewandt, wurde zu ernst und streng für ihre Jahre. Sie empfand das schmerzlich. Oft war in ihr ein Sehnen nach einer aus weicherem Holze geschnitzten Gefährtin, nach einer jüngeren Schwester, die sie hätte behüten dürfen vor Täuschungen und Erkenntnissen, hinaufziehen in die reinere Welt, die sie sich geschaffen.

Sie hielt Umschau unter ihren Freundinnen. Aber da war keine, die nicht noch hoffnungsreich in der blühenden Welt stand, angethan mit dem naiven Egoismus, der altklug redet: „Mir kann so etwas eben nicht passiren!“

Sie dachte zuweilen an Fräulein Baldamus, deren Weltanschauung sie einst belächelt hatte. Aber die Malerin stand ihr an Jahren nicht nahe genug, sie hätte beinahe ihre Mutter sein können.

Helene Soltau's Bild tauchte vor ihr auf. Die hätte sie zur Freundin haben mögen, zur Schwester. Diesem holden Mädchen fühlte sie sich jetzt geistesverwandt. Wie aber sollte sie Helene gewinnen?

Der korrekt erzogene Mensch, welcher doch täglich das Ungeheuerlichste und Ungewöhnlichste neben sich in Erscheinung treten sieht, schrickt zumeist zurück vor der Verantwortung eines ersten Schrittes in eine ihm fremde Sphäre.

Und sonderbar. Stets, wenn Martha die geliebte Schulfreundin herbeiwünschte, sah sie in der Erinnerung nicht die Glückliche, als welche Helene sich ihr zuletzt gezeigt, sondern das blasse, weiße Todtenangesicht, welches sie im Traume erschaut.

Sie lachte dann ihrer Sorgen und Pläne.

Es war ja eine Braut, an welche sich die unverbesserliche Optimistin wieder einmal mit ihrem tiefsten Fühlen klammerte. Eine Braut, die ihre Interessen beim besten Willen gar nicht mehr theilen konnte, wollte sie an sich ziehen in schwesterlicher Freundschaft? Lächerlich! Helene Soltau war klüger. Sie fragte ihr erst nicht mehr nach. Sie war fürs Leben geborgen in der Liebe Hut.

Da blieben für Martha fürs Erste freilich nur die Werke der Barmherzigkeit! — — — — —

Ein Oktoberabend voll Wärme und dunkler Milde stimmte Martha besonders sehnsuchtsvoll.

Sie hatte mehrere Stunden vor der Staffelei gestanden, hatte einen farbenprächtigen Strauß auf die Leinwand gebannt. Und beim Betrachten der Blumen war das Weh von einst doch noch einmal über sie gekommen.

Die leise Frage: Warum dies nur? wollte wieder von ihren Lippen. Sie gedachte beinahe mit Neid Helene's und ihres bräutlichen Glückes. Sie vermeinte, es nicht ertragen zu können, die lichten Kränze der Freude stets nur auf Anderer Häuptern zu sehen.

Aber zugleich war eine Angst in ihr, eine quälende Unruhe. Wie schwer die Luft des Zimmers auf ihr lastete! Wie grell der Lampenschein ihre müden Augen traf! Draußen in Dunkel und Stille mußte es wonnig sein.

Sie öffnete das Fenster und lehnte sich hinaus. Wie jeder tiefe Athemzug sie erquickte! Es war köstlich draußen. Gerade als wolle die sommerliche Luft noch einmal voll Zärtlichkeit das welke Laub umschmeicheln, ehe sie im Sturmeswüthen es zu Boden riß.

Martha litt es nicht im Zimmer. Eine zehrende Unruhe hatte sie gepackt.

Sie sah nach der Uhr. Es fehlte noch eine Viertelstunde zu Sechs. Gut. So blieb ihr Zeit zu einem Plauderstündchen bei Meta Baldamus. Der Vater aß heut außerhalb, und die Tante hatte eine ausgebreitete Korrespondenz zu erledigen. Nur fort mußte sie, sich körperlich ermüden nach der geistigen Anstrengung. Nur wandern, wandern! Weit, recht weit.

Sie machte sich zum Ausgang fertig, sagte der Tante Lebewohl und haftete die Treppe abwärts.

Hinein denn in Dunkel, Frieden und Stille! Oder vielmehr: durch lärmvolles Getriebe zur Weltabgeschiedenheit!

Denn sie mußte erst durch die innere Stadt, ehe sie an den Fluß und von dort in die wenig belebte Vorstadt gelangte.

Sie kam an die Brücke. Sie sah die zahlreichen Gasflammen einen röthlichen Schein auf das dunkle Wasser werfen, sie sah das düstere Gebäude des Wachtlokals vor sich auftauchen.

Seitwärts lag die schmale, mit hohen Bäumen bestandene Insel, die Werner einst, als sie grüngoldig, im Frühlingsprangen vor ihnen sich erhob, das „Eiland der Seligen“ genannt hatte. Und wieder kam es ihr zur Erinnerung, wie hoch er sein Alltagswesen doch stets geschraubt, ihr zu Gefallen. Nur einzig zu dem Zweck, eine vollständige Bezauberung auf sie auszuüben. Unbekümmert um die Folgen seines Thuns. Wie verlogen doch dieser Mann stets gewesen war, und wie leichtgläubig sie sich gezeigt hatte!

Leichtgläubiger als Andere! Das wurmte sie doch noch. Denn wenn man Doorenberg auch stets Erfolge nachgerühmt, durfte sie heute nicht annehmen, daß hier die „Fabula“, von ihm geschickt geleitet, auch das ihrige gethan?

Nur sie die Verlachte. Nur sie!

Diese Bitterniß setzte sich als würgender Knäul wieder in ihrer Kehle fest, ließ ihr augenblicklich den Besuch bei Fräulein Baldamus nicht als angenehme Zerstreuung erscheinen.

Sie schritt jetzt schneller dahin. Der Menschenstrom, der zur Abendzeit sich in diesen öderen Theil der Großstadt ergießt, brandete noch nicht. Nur wenige Passanten gingen eilenden Fußes ihrem Heim zu.

Als Martha die Brücke verlassen hatte, wendete sie sich links. In der Straße, die sie nun betrat, herrschte völlige Oede. Hohe Fabrikschornsteine starrten zur Rechten in die weiche, sterndurchflimmerte Luft. Links standen villenartige Häuser, denen kleine Gärten vorlagen.

Sie hatte ihr Ziel erreicht. Hier wohnte Fräulein Baldamus. Hier lag aber auch Werner Doorenberg's Junggesellenheim.

Sie blieb stehen. Ihre Blicke gingen zu den erleuchteten Fenstern empor.

Was wollte sie nur?

War die Hoffnung doch nicht ganz in ihr erstorben gewesen? Was wollte sie in Dunkelheit und Abenddämmer hier? Oh, nichts, was Hoffen, Glauben und Lieben gleichsah. Ihr Blut rann gleichmäßig und ihr Herz schlug nicht schneller als sonst.

Aber es hielt sie etwas fest an dieser Stelle. Ein Ahnen, eine Erwartung. Fast kam's zu ihr, wie ein Ruf aus weiter Ferne: Bleibe noch!

Wenn das Schicksal einem Menschen seine großen Bitten verwehren muß, läßt es sich zuweilen herbei, ihm geringfügige Wünsche zu erfüllen.

War es Martha's Wunsch gewesen, in dieser Einsamkeit hier die Wirkung Werner Doorenberg's auf ihr Gemüth noch einmal zu erproben, so folgte diesen Wünschen sofort Erfüllung.

Der junge Kaufmann trat unter die Hausthür.

Martha zog sich tiefer in den Schatten zurück.

Und als Doorenberg weiter ging folgte sie ihm.

Nicht mit Ueberlegung. Die hätte ihr das Gegentheil gerathen. Doch eine magische Gewalt hieß sie, die Wege wandeln, die Werner jetzt beschritt.

Sie ging auch nicht mit zitternden Knieen und furchtsamen Blicken vorwärts, wie eine Verbrecherin, die Entdeckung fürchtet.

Nein, frei und stolz trug sie den Kopf, klar blickte ihr Auge, Willenskraft lag in ihrer Haltung. Und hätte sich Werner jetzt gewendet, sie wäre nicht feig vor ihm zurückgewichen. Denn nicht die Liebe trieb sie, sondern der Zwang. Und doch war Trauer in ihr. Schmerz, wie ihn der Gute empfindet, wird er wieder einmal der unheimlichen Macht des Bösen inne.

Werner Doorenberg ging gemächlich, wie er es stets that. Er wendete sich nicht der Brücke zu, sondern verfolgte seinen Weg durch Straßen, die Martha Heller gar nicht kannte. Er schritt gleichmäßig und gelassen dahin, wie Jemand, der ein bestimmtes Ziel vor Augen hat und jeden Stein kennt, der ihn noch davon trennt.

Nach ungefähr zehn Minuten war dieses Ziel erreicht. Doorenberg trat in eine hohe Miethskaserne der P.straße ein.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 4. Mai 1898.

Warnung.

Es ist zur diesseitigen Kenntniß gekommen, daß Metall-Signalpfeifen, welche bis zu 86 % Blei enthalten und daher der menschlichen Gesundheit sehr schädlich sind, theils zu gewerblichen Zwecken oder als Kinderspielzeug verkauft, theils als Zugabe (z. B. beim Kauf von Knabengarderoben) in den Verkehr gebracht werden. Im Besonderen wird hierbei auf die sog. Torpedopfeifen und -Flöten aufmerksam gemacht.

Auch bei anderem **Kinderspielzeug**, namentlich bei **Metall-, Koch-, Trink-** und **Eßgeschirr** für Puppenküchen (Tassen, Schüsseln, Tellern, Schalen, Eßbestecken und dergl.), ferner bei **Blasinstrumenten** für Kinder ist mehrfach sogar an den Mundstücken ein ähnlich hoher Bleigehalt ermittelt.

Es wird vor dem Gebrauche derartiger hochgradig bleihaltiger und daher gesundheitsgefährdender Gegenstände dringend gewarnt.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß für dergleichen Gebrauchsgegenstände und Spielwaaren nach den Gesetzen vom 14. Mai 1879 und 25. Juni 1887 **nur ein Höchstgehalt an Blei von 10 % zulässig ist. Bei Zuwiderhandlungen hiergegen wird strafrechtlich eingeschritten werden.**

Der Polizei-Präsident.
J. V.:
Felsch.

Stettin, den 6. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Da nach dem Gutachten Sachverständiger durch den Genuß zu kalten Mineralwassers (Selterser- und Sodawasser ꝛc.) leicht ernste Erkrankungen eintreten können, werden die Verkäufer und Ausschänker von Mineralwässern hierdurch aufgefordert, diese Getränke nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von ungefähr 10° Celsius abzugeben.

Das Publikum wird vor dem Genusse zu kalten Wassers gewarnt.

Der Polizei-Präsident.
J. V.:
Felsch.

Stettin, den 7. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Brustseuche bei dem Pferde des Fouragehändlers **Hempel**, Deutschestr. 65, ist erloschen.

Der Polizei-Präsident.
J. V.:
Felsch.

Stettin, den 7. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Feuerungs-Anlagen, Schornsteine und Nebenröhren in sämtlichen Gebäuden auf dem Krankenhaus-Grundstück, Apfelallee 72, und im Siechenhause, Berkhofstraße 3, soll für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis Ende Juni 1899 unter den, in der Registratur I der Armen-Direktion — Rathhaus, Zimmer Nr. 19 — einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Schornsteinfegermeister, welche bereit sind, diese Arbeit zu übernehmen, wollen ihre Angebote für die Häuser des Krankenhaus-Grundstücks einerseits und für das Siechenhaus andererseits gesondert, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Reinigung der Feuerungsanlagen und Schornsteine in den Gebäuden auf den Kranken- und Siechenhaus-Grundstücken“

bis zum 18. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Zimmer Nr. 15 des Rathhauses abgeben, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Angebote am Freitag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Stettin, den 9. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Reparaturarbeiten wird die unter der nordwestlichen Rampe zur Mühlenbergbrücke liegende Durchfahrt zum Eilgutschuppen auf hiesigem Personenbahnhofe vom 15. d. Mts. bis 15. Juli für den Verkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
J. V.:
Felsch.

Stettin, den 9. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Walz- und Gußeisen zum Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihafen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 23. Mai 1898, Mittags 12 Uhr**, im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **2,50 ℳ (wenn in Briefmarke nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Für Viehbesitzer!

Daß mein Pferdeverlust von der **Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden** statutenmäßig und prompt entschädigt worden ist, erkenne ich gerne an.

Stettin, den 1. Mai 1898.
C. Bauermeister, Fuhrherr.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien **(ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:

Die Subdirection in Stettin
E. Wedel, Falkenwalderstr. 18a,

und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem auch dem kleinsten Orte von vorstehender Subdirection gerne angestellt.

Kirchliches.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Passauerstraße):

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.

Freitag Abend 8 Uhr Leseversammlung.

Beringerstr. 77, part. r.:

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Kranken - Unterstützungs - Bund der Schneider.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Zuschneider **Hermann Mielke**, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Mai, Nachmittag um 3 Uhr, vom Trauerhause, Körnerstr. 76, aus statt. Um gute Betheiligung an der Leichenfolge bittet

Die örtliche Verwaltung.

Freitag, den 13. Mai, Abends 8¼ Uhr,
im großen Saale des Konzerthauses:

Wähler-Versammlung.

Der von der konservativen Partei aufgestellte Reichstags-Kandidat

Herr Redakteur Malkewitz

wird sein politisches und wirthschaftliches Programm entwickeln.

Der Vorstand des konservativen Vereins.
A. Andrae (Roman), stellv. Vorsitzender.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz

(früher Rothenburger Vereins-Sterbekasse zu Görlitz).

Geschäftsstand am Schlusse des 42. Rechnungsjahres.
(1. April bis 31. Dezember 1897.)

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1897	200 948	Versicherungen über	56 510 630	ℳ	Kapital.
Neu ausgefertigt im Rechnungsjahre	12 501	„ „ „	4 187 400	„	„
Reinzuwachs „ „	7 760	„ „ „	2 915 511	„	„
Durch Tod erloschen „ „	2 198	„ „ „	616 063	„	„
Vermögensbestand am 31. Dezember 1897			11 204 353	ℳ 34	₰.
Beitrags-Reserve „ „			8 993 883	„ 59	„
Reserve- und Special-Reservefonds am 31. Dezember 1897			924 698	„ 36	„
Einnahme im Rechnungsjahre an Beiträgen			1 361 493	„ —	„
„ „ „ Zinsen			272 098	„ 36	„
Reiner Ueberschuß der Bilanzperiode 1. April 1894 bis 31. Dezember 1897			1 282 016	„ 39	„

Das 42. Rechnungsjahr umfaßt nur einen Zeitraum von ¾ Jahren, da das bisher vom 1. April bis 31. März laufende Rechnungsjahr fortab gleichlaufend mit dem Kalenderjahre ist und zum ersten Male in diesem Jahre mit 31. Dezember schließt.

Die Dividende ist vom 1. Januar 1898 ab zur Vertheilung gelangt und zwar in Höhe von 50 % eines Jahresbeitrages jeder berechtigten Versicherung.

Gemäß § 39 der neuen Satzungen sind aus dem Reservefonds und dem Special-Reservefonds der bisherigen Sterbekasse am 1. Januar 1898 der Sicherheitsfonds und der Sparfonds der Anstalt gebildet worden. Der Sicherheitsfonds hat die vorgeschriebene Höhe von 1 000 000 ℳ bereits erreicht, sodaß weitere Zuweisungen an ihn fortab nicht mehr stattfinden. Der Sparfonds hat die Höhe von 438 203 ℳ erreicht. Diesen beiden Fonds stehen Verpflichtungen nicht gegenüber.

Görlitz, den 16. April 1898.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

5 Stuben.

Kohlmarkt 11, 1 Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabin. und reichlichem Zubehör ist per 1. Oktober miethsfrei. Näheres in der Porzellanhandlung daselbst.

Gr. Domstr. 16, 1, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

Birkenallee 21, I, Balk., Zbh., Sonnf. z. Okt. a. früh. N. III r.

4 Stuben.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer ꝛc. pr. 1. 10. 98.

Deutschestr. 34, Ecke Friedrich Karlstr., am Arndtplatz, hochherrschaftliche Wohnung von 4 Zim., Balkon u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

3 Stuben.

Bogislavstr. 17, 1 Tr., Partw. v. 3 Z. u. Zubeh. z. 1. 7. z. v.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) ꝛc. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

2 Stuben.

Bergstr. 4, 2 Stuben und Zubehör zum 1. Juni.

Heinrichstr. 13, 3 Tr. r., 2 Stuben nebst reichl. Zubehör zum 1. Juni zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Jahrstr. 10, eine Vorderwohnung zu verm., 17 ℳ

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei u. Wohn. z. Oktob. bill. z. v. N. III r.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir

Die Petition

an die Königl. Eisenbahndirektion wegen

Ermäßigung der Fahrpreise

nach

Podejuch und Finkenwalde

liegt zur Unterschrift aus in den Cigarrenhandlungen von **Bossomaier**, Kl. Domstr., **R. Macdonald**, obere Schulzenstr., und **C. Thurow**, Lindenstraße und Berliner Thor.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: H. Erdmann [Stralsund]. Fritz Boß [Mölschow].

Verlobt: Frl. Margarethe Dieren mit dem Postassistenten Herrn Otto Mireck [Stettin]. Frl. Gertrud Orzschig mit Herrn Georg Tettenborn [Stargard i. P.].

Gestorben: Rentiere Emilie Wolffgramm geb. Walter, 60 J. [Stargard i. P.]. Gastwirth Hermann Barkow [Stargard i. P.]. Lehrer em. Ludwig Schultz, 73 J. [Neustettin]. Kreis-Ausschuß-Sekretär Richard Trieglaff, 38 J. [Cöslin]. Buchhändler Carl Burmann, 54 J. [Kolberg]. Bauerhofsbesitzer Franz Chinnow, 47 J. [Granzow b. Cammin i. P.]. Gastwirth Wilhelm Pröfrock, 71 J. [Werbelow]. Restaurateur Carl Papcke, 54 J. [Stettin].

Dr. med. Kukulus,

Homöopath,

Bismarckstrasse No. 16, II.

Behandlung chronischer Krankheiten.

Rittergut

in Pommern, von ca. 6000 Morg. incl. 2000 Morg. Forst, mit sehr hübschen Wohnsitz an gr. See, mit hochkontingentirter Brennerei, Erbregulirung wegen verkäufl. zu ca. 450,000 M. Näh. unter **B. V. 182** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Wasserdichte Pläne

aus imprägnirtem, rein leinen Segeltuch, fix und fertig vernäht, incl. Messingösen p. □m von M. 1,50 an.

Wasserdichte Pferdedecken

(Ersatz für Lederdecken)

aus schwarzem Segeltuch, mit Riemen, Schnallen und Oesen, von M. 6,50 an.

Strohsäcke, Marquisendrell, Bindfäden, Sackband

offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik,

Neue Königsstraße 1. Fernspr. 325.

Ia. Metzer Spargel 4 M. 20 Pf.

verf. 10 Pfd.-Postkorb gegen Nachn.

F. V. Boistaux, Metz.

Tafelkrebse!!

per Schock M. 4,00 franko, Verpackung frei, versendet das Krebsversand-Geschäft von **A. Koppelkowski, Prostken** (Ostpr.).

Damen-Hemdblousen

in reicher Auswahl und hübschen Mustern

empfiehlt

C. Drucker.

Umzugsh. 2 Schneidertische, 2 Nähmaschinen u. mehrere Gegenstände sow. 2 Fracks b. z. verk. Heinrichstr. 13, III r.

H. R. Heinicke

v. Chemnitz

Wilhelmplatz 7.

Fernsprecher 439.

Specialgeschäft für **Fabrikschornsteinbau** und **Dampfkessel-Einmauerungen.**

Errichtet in allen industriellen Staaten runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialthonsteinen.

Führt Dampfkesseleinmauerungen und Maschinenfundamente durch hierin geübte Leute aus. Liefert rauchverzehrende Roste.

— Illustrirter — Prospect und Anschläge kostenfrei.

1394

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe für die Kgl. Halsbrückner Schmelzhütten ausgeführt.

Postkarten-Albums

empfiehlt

in Hochformat, Quart und Querformat

in allen Preislagen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25.

Schneidertisch zu kaufen gesucht.

Hardtke, Papenstr. 12/13, H. 2 Tr. l.

Deutscher Flotten-Verein.

Der unterzeichnete in der Versammlung der Vertrauensmänner vom 30. April in Berlin gewählte Vorstand des Deutschen Flotten-Vereins wendet sich hierdurch an die Angehörigen der deutschen Nation im In- und Auslande mit der Bitte, dem Deutschen Flotten-Verein beitreten zu wollen. Der Verein, welcher kein politischer Verein ist, bezweckt nach § 2 der Satzungen:

„Das Verständniß und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu stärken und zu pflegen." Nach § 4 kann jeder zu Kaiser und Reich stehende großjährige deutsche Reichsangehörige Mitglied des Deutschen Flotten-Vereins werden. Der Jahresbeitrag beruht auf Selbsteinschätzung, darf jedoch nicht unter 50 Pfennig pro Jahr betragen.

Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchst Seine Genehmigung für die Uebernahme des Protektorats durch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen in Aussicht gestellt.

An alle Deutschen, die sich für die Ziele des Deutschen Flotten-Vereins interessiren, ergeht hiermit die dringende Bitte, sich als Mitglieder unserem Verein anzuschließen und dessen Bestrebungen zu unterstützen.

Anmeldungen sind an das **Sekretariat Wilhelmstraße 90 I Berlin W**, Geldsendungen an das Bankhaus **Mendelssohn & Comp., Jägerstraße 49/50 W** zu richten.

Der Vorstand und Geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins.

Wilhelm Fürst zu Wied, Präsident. **Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst**, Erster Vize-Präsident.

Landtags-Abg. Generalsekretär **H. A. Bueck**, Zweiter Vize-Präsident. **Robert von Mendelssohn**, Schatzmeister. **Viktor Schweinburg**, Sekretär.

Generallieutenant a. D. **Frhr. von Dincklage-Campe**, Erster Beisitzer. Geh. Oberregierungsrath **Frhr. von Zedlitz-Neukirch**, Zweiter Beisitzer. Geh. Regierungsrath Professor **Busley**, Dritter Beisitzer.

Ludwig Delbrück—Berlin. **Gustav Hartmann**—Dresden. Königl. Bayerischer Reichsrath **von Haßler**—Augsburg. Geheimer Finanzrath **H. Jencke**—Essen. Geheimer Kommerzienrath **F. A. Krupp**—Essen. Professor **von Linde**—München. **Dr. Lucius**—Frankfurt a. M. Landesdirektor Frhr. **von Manteuffel**—Berlin. General-Konsul **von Pflaum**—Stuttgart. Präsident **Geo Plate**—Bremen. Generaldirektor Justizrath **Dr. Ritter**—Waldenburg. Geheimer Kommerzienrath **Sartori**—Kiel. Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**—Stettin. Geheimer Kommerzienrath **Schneider**—Karlsruhe. Graf **Schwerin**—Löwitz i. Pomm. Freiherr **von Tucher**—Nürnberg. Landtagsabgeordneter **Vopelius**—Sulzbach (Kr. Saarbrücken). Direktor **Dr. Wiegandt**—Bremen. **Adolf Woermann**—Hamburg. Erblicher Reichsrath Freiherr **von Würtzburg**—München. Kommerzienrath **Ziese**—Elbing. **Julius van der Zypen**—Köln.

Mütter und Töchter Stettin's!

Ist **Karol Weils Extrakt** im Haus,
Dann weicht nur ein und wringet aus,
Das ist die ganze Prozedur
Und prächt'ge Wäsche giebt es nur.

Das Vorzüglichste für die Toilette: **Karola**, Lieblingsseife der Damen.

Ueberall käuflich. **Karol Weil & Co., Berlin 43.**

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.

Fernsprecher 576. Haltestelle „Schulhaus" der Pferdebahn.

Grabdenkmäler

in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.

Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen

in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.

Gitterschwellen und Fundamente.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empfiehlt

R. Wernicke, Seilermstr., Gr. Wollweberstr. 39

Guten Hosenschneider

außer dem Hause, der 3—4 Paar mitmacht, verlangt

H. Ihlenfeldt, Augustastr. 6, 2 Tr.

---

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 10. Mai 1898 (Vormittags).

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parnethesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

135 (500) 256 392 (500) 438 76 790 834 53 (300) 93 908 26 73 1051 158 86 279 82 337 97 731 903 82 2231 617 47 74 88 3232 432 502 26 40 57 980 4016 186 231 87 (300) 386 763 5027 84 86 87 349 401 74 522 715 926 (500) 56 6100 76 223 99 320 74 426 508 20 73 (3000) 838 58 82 950 7045 (300) 52 78 92 235 93 357 523 54 602 837 41 (300) 900 30 8038 (300) 445 57 769 9048 119 25 547 (3000) 652 62 708 38 843

10132 95 368 87 427 503 70 (3000) 696 719 45 47 74 92 915 11003 38 86 221 312 89 429 12110 72 76 (500) 468 599 647 738 60 80 847 71 95 13122 97 (3000) 315 798 (500) 883 930 14117 225 71 85 89 352 (1500) 417 79 (500) 613 785 817 933 15105 48 282 361 65 473 882 16432 844 (3000) 923 17086 158 97 235 57 96 487 724 854 930 18103 229 79 19093 144 76 357 (1500) 455 (3000) 549 617 20 39 70 705 874

20059 71 114 357 448 89 500 31 37 784 21104 14 99 243 45 305 536 22095 313 562 632 823 38 (5000) 901 74 78 23049 168 237 66 632 966 24019 29 52 114 93 95 400 48 613 22 34 66 938 47 25083 131 (500) 42 68 232 583 705 41 880 937 62 26074 184 329 51 72 (300) 535 690 782 829 58 (300) 73 27105 95 390 443 69 (500) 985 (500) 28292 440 619 29063 (3000) 81 185 92 368 816 99

30025 345 536 67 839 31023 (1500) 49 403 25 538 68 967 85 32201 66 96 433 533 34 52 667 703 896 33002 62 65 98 379 770 931 34067 157 271 301 442 505 (300) 649 777 (3000) 836 35095 110 96 292 330 436 42 (1500) 559 (1500) 710 61 36004 47 53 54 112 61 (1500) 338 92 587 615 711 815 63 37033 274 98 341 482 540 73 78 676 742 828 38084 232 374 540 97 668 879 905 49 39066 249 89 415 688 751 (1500) 67 827 28 935 (3000) 45

40016 78 433 669 775 800 1 943 41194 366 486 503 55 614 54 835 65 42115 41 96 353 77 422 717 43 849 43579 (300) 619 25 741 84 992 44217 314 78 828 55 961 45093 260 312 55 599 613 48 982 93 46171 520 683 741 909 79 86 47260 361 87 639 72 721 (3000) 57 886 98 48020 28 254 425 656 749 818 55 82 910 35 85 49033 (500) 66 (500) 103 221 (500) 89 414 38 92 687 749 937

50110 291 328 (500) 512 652 872 989 51043 114 243 (500) 421 627 711 27 843 52100 21 244 93 340 45 542 814 99 959 53007 31 174 278 501 660 791 (5000) 54044 82 117 220 35 339 588 783 831 949 55037 45 60 (1500) 372 417 527 673 895 997 56022 59 78 115 279 443 59 63 582 636 854 924 57058 88 129 402 52 84 95 582 615 27 57 69 793 844 58059 433 (300) 39 47 764 59144 241 49 317 72 403 33 48 (300) 64 517 996

60037 (3000) 448 57 97 555 62 804 11 61104 9 34 237 492 610 46 947 62138 207 36 313 61 521 768 75 844 94 63024 178 99 279 88 (3000) 300 498 624 60 811 66 64056 456 92 (3000) 678 735 923 65028 448 64 92 616 859 81 958 66010 33 170 80 339 466 519 49 50 81 757 61 77 838 67119 294 301 23 40 494 549 612 745 57 915 34 47 68054 226 393 506 84 (1500) 644 76 (5000) 855 69058 288 355 (1500) 834 56 953 75 (500)

70011 47 130 38 257 419 522 73 700 90 847 57 977 88 71015 172 226 27 71 338 411 71 559 651 726 (3000) 868 72033 300 43 (500) 533 614 700 58 (300) 64 807 55 73271 475 738 882 74124 (3000) 66 92 279 383 614 19 68 901 38 52 75077 174 362 92 783 (500) 92 (3000) 953 97 76063 71 156 642 715 38 865 911 31 77025 84 226 328 435 647 (500) 773 74 84 890 (500) 78163 74 (3000) 275 537 840 97 79166 97 381 505 38 (300) 760 804 17 (3000)

80000 19 31 78 109 212 312 463 653 727 70 834 93 900 64 82 98 81178 203 71 325 51 78 522 41 46 79 625 79 82 93 960 82214 78 369 467 604 9 (300) 984 83292 96 360 444 567 695 84152 86 271 (500) 470 (500) 517 57 66 628 32 814 85161 253 (1500) 425 48 83 592 86000 82 262 458 518 53 892 950 87125 (500) 48 434 53 (300) 91 550 56 604 723 884 930 54 88027 76 97 (300) 145 284 328 45 474 (3000) 825 55 908 73 89053 56 72 91 226 388 (500) 537 99 751 943

90036 209 24 40 462 538 634 854 91065 72 (3000) 110 79 299 (300) 363 92108 15 84 344 (300) 641 721 82 864 943 93020 368 688 841 900 94158 86 213 346 808 909 (500) 95251 428 51 607 96108 219 584 716 50 975 97329 42 463 84 515 96 600 967 98087 305 429 766 831 99042 150 586 605 26 (300) 944

100031 50 73 265 623 739 43 101093 107 44 289 353 66 482 659 733 859 102131 88 435 91 807 20 61 103101 44 71 382 722 40 (5000) 895 915 44 104263 330 575 619 47 71 721 922 105000 (300) 46 54 94 126 95 (500) 339 504 782 810 106085 197 234 337 509 107156 76 229 30 359 89 431 44 512 90 683 788 808 45 67 79 108139 50 98 249 93 (500) 346 459 64 546 77 82 (500) 646 56 865 109306 78 97 626 714 62 961 (3000)

110125 211 466 509 21 67 79 93 625 924 98 111022 138 209 91 487 542 803 26 61 993 112031 63 85 (500) 239 364 474 614 (300) 95 836 911 92 113217 18 73 422 509 22 677 701 877 114341 519 115069 147 241 424 604 (500) 22 810 40 926 (300) 36 61 75 116187 388 417 58 716 898 117191 485 92 554 755 59 (500) 118025 57 88 90 110 76 344 46 583 746 (3000) 881 119027 33 107 77 520 748 85 811 58 (1500) 930

120112 27 304 46 691 704 76 121283 (3000) 464 638 85 736 74 87 888 944 48 50 (300) 122188 211 65 74 592 623 758 71 823 933 37 123160 399 435 70 587 623 825 923 124008 (300) 56 454 88 570 619 764 125215 485 652 90 776 861 62 918 37 86 126035 74 91 94 116 56 309 628 813 962 127049 80 213 (500) 355 438 542 623 (3000) 128083 (500) 176 294 541 637 (300) 58 63 781 804 (1500) 985 129012 89 332 76 545 623 (500) 832 978

130374 408 (1500) 41 85 613 718 807 41 968 131028 138 69 245 415 (500) 56 (3000) 613 64 963 132501 60 (500) 790 833 58 (1500) 959 133034 151 65 228 79 318 92 99 (1500) 590 600 10 38 80 835 86 901 134140 46 57 93 272 401 62 225 43 74 627 38 753 881 135548 682 701 939 136257 (300) 325 26 419 741 83 978 137206 314 448 87 550 745 815 939 45 138013 (3000) 94 (1500) 518 85 98 664 766 916 37 65 139201 301 428 50 553 79 97 640 786 839 961

140032 176 278 311 23 443 698 806 974 141105 392 596 671 (3000) 867 142162 244 310 14 49 461 589 744 90 (1500) 869 70 143033 49 113 215 16 68 336 442 98 555 64 71 695 755 845 932 144046 (1500) 68 106 23 603 714 63 821 (3000) 966 145998 173 77 78 266 396 729 82 (1500) 146084 196 229 40 459 61 620 147040 98 105 362 518 148320 (500) 44 97 445 699 712 64 852 929 (1500) 149032 398 405 790 924

150006 90 142 364 (300) 528 716 (3000) 96 809 151036 83 163 205 51 (3000) 57 308 10 83 483 660 82 771 816 967 152423 40 153060 240 95 378 406 81 541 83 641 62 66 735 837 97 154014 124 314 405 41 513 623 921 155011 37 (300) 59 292 477 587 967 156380 (500) 95 419 506 988 157231 340 68 602 33 97 158035 492 587 159175 272 323 455 600 35 757 814

160164 281 440 98 615 931 161048 49 (300) 405 540 94 897 162089 210 303 404 554 776 982 163013 58 (3000) 245 (1500) 310 (500) 468 164070 125 223 349 521 26 697 778 (1500) 89 996 165063 760 800 166132 82 (500) 92 342 90 486 543 656 66 704 93 802 95 167368 643 749 52 168146 76 248 376 405 546 76 744 64 66 169491 526 734 81 862 917

170400 97 587 624 25 727 803 75 915 171010 25 (1500) 139 45 64 355 464 513 719 861 957 73 99 172144 217 (3000) 472 506 28 719 839 49 954 173042 98 183 385 508 (300) 638 44 870 174054 63 109 70 (3000) 75 316 444 67 89 585 606 39 895 970 175043 47 271 382 837 78 176004 105 250 646 767 873 (1500) 950 65 177104 283 464 74 529 78 738 59 933 178257 311 436 61 614 31 49 84 (3000) 846 179125 33 58 359 444 541 52 638 40 (500) 92 846 55 57 905 10

180043 239 (1500) 382 464 647 750 831 41 181057 183 95 370 446 (1500) 63 615 39 731 800 85 938 77 83 182037 (500) 261 70 359 531 183208 486 774 822 56 58 961 84 184086 276 426 39 570 770 877 (300) 971 185001 174 208 385 432 548 668 85 845 57 186064 (300) 119 209 (500) 300 45 529 70 745 187199 388 605 9 (3000) 789 188055 120 50 60 (500) 216 55 485 553 93 717 31 927 189438 (300) 526 806 72 927

190068 149 423 43 (300) 654 82 742 72 191045 65 158 320 32 408 17 32 36 52 527 49 93 660 82 770 82 88 91 959 62 192273 329 37 413 18 630 (1500) 858 (3000) 90 94 971 193059 69 132 57 92 452 662 91 712 34 194014 91 379 95 585 701 87 912 195015 55 71 187 369 682 (500) 87 763 196099 123 47 309 13 62 400 41 573 (300) 797 197086 232 397 418 703 70 921 198122 251 83 483 501 659 67 714 199042 286 378 568 678 725 637 999

200043 67 89 121 59 (1500) 298 721 (1500) 24 (300) 201208 38 409 525 634 750 65 (1500) 802 (300) 202018 72 146 396 535 807 56932 82 203365 451 55 525 644 78 944 99 204074 154 414 (3000) 82 615 72 805 61 950 53 205044 124 245 316 88 405 500 90 (1500) 625 79 818 29 88 965 206053 196 (3000) 228 406 12 36 644 913 207062 336 430 786 (500) 922 (1500) 208057 107 (1500) 55 88 284 86 331 (500) 42 615 42 767 811 78 87 (1500) 209104 278 350 445 (300) 507 635 797 841 977 92

210024 37 55 174 358 435 557 89 97 (1500) 744 (3000) 71 74 (500) 85 211078 345 74 85 514 95 648 715 212016 423 32 99 558 622 916 40 48 213079 103 86 93 274 515 21 30 55 997 214056 93 108 52 89 226 374 403 16 529 718 (3000) 94 896 000 49 215272 484 648 (500) 90 950 216256 87 481 581 (3000) 822 74 98 217255 392 569 609 766 218132 42 (300) 60 286 302 94 593 638 66 789 886 937 53 55 93 219016 (300) 218 417 58 601 808 (3000) 956

220708 12 858 221139 251 335 420 (300) 567 73 609 97 743 67 222098 219 39 705 98 856 85 (3000) 89 954 65 223050 113 207 335 64 96 439 624 59 745 66 79 841 65 74 (3000) 995 224133 38 391 947 225469 226 31 318 438 542

Lebensstellung.

Eine renommirte ostdeutsche **Cigarren-Fabrik** sucht für die Bezirke **Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg** oder einen Theil derselben einen eingeführten tüchtigen **Reisenden** bei hohem Salair.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **B. K. 27** an **G. L. Daube & Co., Breslau.**

Maitrank

aus frischen Kräutern empfiehlt per Flasche 0,75

Richard Schröder,

Kurfürstenstraße 6.

Verehrte Raucher!

Kauft Krian.

Krian ist eine Cigarre mit hochfeinem Aroma ähnlich einer **„echten Havanna"**.

Nur 5 Mark

kosten 100 Stück, 1 Stück 5 ₰.

Fabrik-Niederlage bei:

Carl Bossomaier, 5 Kleine Domstr.

Neuheiten in Sonnen- und Regenschirmen, sowie Stoffe zum Beziehen, in großer Auswahl vorräthig.

Aufarbeitungen und Reinigungen der Schirme werden von heute ab angenommen.

H. Löber,

Schuhstraße 1, Schirmfabrik.

Stellung für sofort und später kann jeder **billigst** erhalten in **fürstliche** und **herrschaftliche** Häuser, in Forst- und Landwirthschaft. Verlange per Postkarte die **„Deutsche Diener-Zeitung", Frankfurt a. M.**

Ein Schneidergeselle

auf gute Lager- und bestellte Arbeit für Jackets und Paletots findet dauernde Beschäftigung. Auch eine helle Platzwerkst. z. verm. **W. Bähr**, Rosengarten 64, 3 Tr. l.

Junge Damen

zur Erlernung der feinen Plätterei können sich melden bei **Anna Hein**, Wilhelmstr. 20 im Laden.

Nähterinnen

auf Baumwolljackets werden verlangt

Breitestraße 61, linkes Seitenhaus 1 Tr.

Ein junger Mann,

29 Jahre, langjähriger Rechtsanwaltsgehülfe, sucht für sofort oder später Stellung als

Schreiber oder Vertrauensperson.

Kaution kann gestellt werden.

Otto Ganzke, Bellevuestr. 34, v. II gradezu.

Ein Mädchen in gesetzteren Jahren wünscht zum 2. Juli Stellung bei einem älteren Herrn, um demselben die Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Kl. Domstr. 16, 1 Tr.

---

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 10. Mai 1898 (Nachmittags).

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

80 110 206 87 548 600 707 31 927 1189 96 286 340 512 810 959 2257 468 73 673 777 833 66 902 12 19 3027 143 (3000) 249 (500) 415 41 750 890 (3000) 952 4418 545 699 (500) 868 933 5010 212 15 77 386 492 93 507 66 648 73 716 93 995 6018 72 182 496 740 85 7036 48 249 471 (1500) 517 48 64 639 788 803 53 8073 257 86 352 (500) 99 561 613 52 774 876 973 9027 64 65 155 379 555 639 58 791 (3000) 96 973

10029 111 347 400 557 63 635 38 752 854 969 (500) 11330 (300) 36 405 (500) 18 23 32 625 794 879 943 12041 158 282 506 (3000) 608 827 924 94 13129 41 353 612 808 14290 313 (300) 59 96 464 (300) 506 8 771 926 53 77 15167 79 201 300 558 705 815 55 947 16008 390 447 557 617 805 47 (300) 17172 412 571 735 60 838 66 18059 116 312 420 47 538 663 (1500) 94 761 809 71 950 (300) 19058 68 (1500) 111 54 90 276 514 16 20 745 (3000) 59 929

20024 64 86 124 205 10 77 359 583 830 21011 48 333 (500) 502 47 79 92 654 706 825 (500) 941 91 22006 289 349 86 91 434 (500) 776 23067 312 22 480 508 89 (1500) 643 783 24049 187 270 384 632 889 972 94 25080 129 206 79 411 629 96 930 48 26105 54 178 418 29 59 513 606 785 886 87 27193 321 84 568 828 78 925 78 28031 176 (3000) 428 49 558 69 735 59 816 47 29060 83 260 613 89 717 854 61 934

30128 47 (1500) 393 623 60 752 60 31085 119 222 361 64 529 672 32025 205 455 505 604 64 768 (3000) 998 33017 133 60 77 80 (500) 487 662 87 707 44 910 24 81 34031 212 75 312 652 90 (10000) 780 848 99 (300) 941 35287 335 (300) 491 838 82 36284 332 (300) 54 80 559 (5000) 636 37125 201 2 335 87 436 (3000) 663 701 62 817 (300) 994 38096 330 405 15 78 93 514 54 624 717 21 73 826 66 923 39134 261 66 332 491 511 28 748 808 29

40062 (1500) 84 104 31 253 93 359 (3000) 66 525 646 762 898 933 56 (3000) 41079 111 214 380 413 74 88 765 804 68 85 966 42105 689 747 843 43098 124 83 659 (3000) 724 80 98 831 45 971 99 44072 (1500) 157 317 (500) 476 521 (3000) 649 83 745 67 822 969 45162 235 321 41 91 (3000) 502 779 821 906 44 46 91 46080 180 284 344 465 94 (300) 530 624 30 49 849 82 83 966 98 47012 178 238 323 71 423 55 539 46 81 782 48201 327 411 (1500) 32 75 510 637 57 836 930 55 49003 10 90 105 320 533 706 13 809 67 914 20

50009 277 427 41 78 (300) 510 22 92 603 759 (300) 916 17 51254 396 641 805 925 52030 39 127 217 589 711 (500) 858 (300) 904 72 98 53035 158 230 38 97 407 59 596 625 747 82 837 (300) 98 905 54072 193 249 (500) 98 307 508 (300) 766 988 55018 76 125 75 85 96 (3000) 246 426 94 519 610 60 736 76 845 918 56105 264 83 338 56 492 500 (300) 32 664 86 742 896 57023 57 278 353 96 446 562 79 752 54 930 58259 337 720 55 72 830 59085 167 203 20 341 609

60021 89 175 314 423 500 2 974 99 61076 162 212 307 65 471 (1500) 97 614 728 52 854 949 62094 (300) 159 241 48 51 453 93 550 85 864 913 63005 271 474 (500) 718 67 897 922 64053 (1500) 116 80 255 60 350 505 58 612 717 808 924 65139 99 266 317 (300) 53 459 78 86 512 (300) 66 89 722 921 66069 114 (300) 66 229 (3000) 66 753 973 67058 179 86 89 226 69 419 787 984 68131 218 45 (500) 75 313 21 73 457 82 740 60 904 69272 301 423 587 (3000) 657 734 78 955

70148 91 314 (500) 530 976 71066 128 230 364 530 40 56 633 73 736 800 32 73 970 72021 75 115 242 658 73 744 821 33 73056 171 94 413 611 57 707 (300) 804 (1500) 918 50 74360 590 611 749 822 36 75019 92 241 471 (300) 586 99 930 81 76014 86 433 555 739 (300) 849 68 78 905 77042 73 302 47 553 91 (500) 657 78014 82 108 20 491 521 625 (300) 46 774 969 79069 224 (1500) 512 83 (300) 671 757 850

80147 51 62 81 387 448 96 541 42 628 81000 (300) 59 169 263 343 55 455 897 (300) 82012 561 601 730 50 85 859 78 908 83071 120 217 40 63 835 39 954 64 84020 411 664 913 76 98 (500) 85128 39 240 92 412 534 603 (1500) 40 853 86104 31 (3000) 83 311 36 599 (1500) 743 903 87083 112 211 485 641 61 862 83 88034 169 202 303 60 404 78 612 779 829 36 955 89175 234 74 510 715 99 837 46 75 96 971 77

90079 140 284 311 19 88 690 720 95 803 98 984 (500) 91070 306 538 (3000) 62 661 776 78 (3000) 803 72 942 92476 88 583 703 820 93027 47 226 620 778 821 94036 49 167 (500) 211 14 336 420 48 94 696 700 19 56 95016 76 362 409 601 73 750 847 986 96116 76 238 477 545 680 927 87 97000 483 504 73 757 91 97 874 79 (300) 98064 (3000) 217 (500) 74 378 403 780 882 938 (500) 99096 168 490 507 44 98 608 87 714 911

100021 151 201 57 512 94 630 38 803 101081 128 201 11 69 83 339 81 826 94 901 7 102198 201 2 88 513 96 622 791 839 57 103231 41 346 85 427 (3000) 66 528 833 966 104020 247 90 392 475 561 66 69 669 789 811 22 105058 146 (500) 313 56 94 591 875 80 902 6 106321 403 70 (300) 654 95 (3000) 836 107161 67 (500) 213 (500) 306 48 77 537 600 (3000) 781 108222 309 84 86 676 952 109134 36 303 766 849 71 965

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit theile ich den geehrten Herrschaften Stettins und Umgegend mit, daß ich

Wilhelmstraße 20 (im Laden)

eine

Wäscherei und Neuplätterei

am **Montag, den 9. Mai**, eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, nur für gute und saubere Wäsche Sorge zu tragen.

Achtungsvoll ergebenst

Anna Hein.

Auguste Engelmann, Handschuhwäscherin Mönchenstr. 38, v. III.

Grabower Gesellschaftshaus.

Heute Mittwoch:

Extra-Kränzchen.

Anfang 8 Uhr. **A. Klenast.**

Bellevue-Etablissement.

Für die diesjährige Sommer-Saison werden **Einzel-Abonnements** für die Garten- u. Saal-Konzerte (pro Person M. 3) ausgegeben.

Bestellungen hierauf werden in den Geschäften von **Hildebrand & Sohn**, Kohlmarkt, **Macdonald**, Schulzenstr., **Schragenheim**, Berlinerthor, **Paul Thomas**, Paradeplatz und an der **Theaterkasse** entgegengenommen.

Die Karten werden auf den Namen des Inhabers ausgestellt und sind nicht übertragbar.

Waselewsky's Variété

Stern- ✦ Säle.

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

Bellevue-Theater.

Mittwoch, Bons giltig: Die Mottenburger.

Donnerstag, Bons giltig: Jugendfreunde.

Sonntag, 15. Mai: Beginn der Sommersaison.

Der Obersteiger.

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.

Heute Mittwoch, den 11. Mai 1898:

Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Letzte Woche: Auftret. des jetzigen vorzüglichen Ensembles sowie nur noch einige Tage: Auftreten der originellsten Soubrette Frl. **Mary Ellys.** Anfang 8 Uhr. Kleine Preise. Morg. Donnerstag: Extra-Special.-Vorstellung. Nachdem: **Erster Kostüm-Fest-Ball.**

110164 260 75 604 78 85 731 111116 297 309 444 736 926 112126 37 249 331 34 53 406 10 727 867 73 113011 (15000) 119 (3000) 257 60 785 873 925 58 114091 109 263 68 81 334 87 434 567 689 728 73 79 87 115002 (500) 66 260 68 311 405 63 519 97 (500) 687 853 931 53 62 116218 303 (300) 10 86 553 117078 160 376 625 871 118124 72 217 399 452 519 66 681 814 978 119162 (3000) 88 311 (300) 64 516 838 927

120099 194 207 537 724 836 (3000) 44 121155 63 395 486 559 802 939 122219 34 595 631 (500) 80 710 43 835 969 123083 (500) 216 304 449 557 691 124090 137 (500) 42 218 93 440 623 707 52 60 860 61 901 39 125000 13 279 302 577 874 905 12 126050 77 404 (3000) 30 584 786 127037 190 229 344 67 408 530 679 863 128007 100 (1500) 206 340 89 465 521 86 819 45 96 969 76 96 129000 38 304 45 90 503 629 68 80 715 885

130095 225 96 342 540 69 75 657 919 131048 232 663 880 935 132032 47 596 655 805 37 82 97 995 (3000) 133412 (1500) 84 510 877 925 134219 (1500) 25 37 601 26 719 802 74 135010 114 (3000) 87 213 (10 000) 340 493 586 633 715 56 929 36 (300) 90 136103 267 448 79 687 957 76 137021 569 892 138134 58 234 85 374 449 590 675 789 139064 104 5 22 76 227 352 483 693 972

140034 47 273 449 593 (1500) 695 738 96 141037 115 30 282 84 301 405 (300) 41 518 775 813 992 142025 (1500) 74 132 241 43 59 383 660 712 18 88 824 87 982 143067 137 (3000) 270 362 718 54 968 144278 360 99 578 635 (500) 797 824 83 145071 115 234 70 324 25 545 748 80 843 74 146002 35 334 44 73 96 814 938 53 63 147051 125 512 25 (300) 717 803 148007 220 45 672 833 903 52 149016 97 126 (1500) 92 97 531 632 869

150095 157 (500) 481 970 151008 86 128 (500) 240 519 702 920 47 152226 474 625 47 703 935 153140 320 463 777 813 978 154205 431 780 818 47 96 155029 232 (1500) 372 543 794 899 921 39 156190 214 22 73 545 70 622 798 953 62 95 157101 44 56 257 764 158012 (1500) 135 38 77 497 565 78 159164 414 738 852 909

160392 466 555 78 90 964 161299 (300) 317 408 93 820 33 945 84 (300) 96 (3000) 162032 (3000) 189 469 524 637 71 736 914 163293 432 73 532 632 820 92 164017 243 83 432 62 523 88 790 165404 638 75 867 88 901 47 65 166041 215 (500) 386 508 660 736 845 49 167071 82 191 250 323 554 876 (1500) 938 168239 363 (300) 74 572 (500) 704 899 169281 470 94 811 908 79

170263 370 410 527 92 706 19 (1500) 70 826 949 58 76 171156 226 30 52 77 404 877 942 55 172441 98 544 662 93 720 970 173070 170 204 8 10 489 (500) 625 763 964 174014 44 49 (300) 106 251 347 75 608 46 767 825 34 96 936 175007 101 37 93 275 81 404 515 87 909 176081 (3000) 112 31 (3000) 233 58 76 99 383 95 456 713 85 887 904 177007 312 423 (1500) 36 513 87 982 (500) 178008 34 (300) 604 39 892 (1500) 179080 90 167 284 476 (3000) 734 806

180146 52 79 229 307 847 993 181018 (500) 78 253 691 775 834 995 182233 364 491 543 693 183009 54 381 611 69 814 921 54 184163 268 99 477 515 30 844 930 185022 158 289 386 520 66 627 735 45 186299 340 537 65 785 94 849 187022 111 416 35 660 61 64 745 802 79 955 67 188064 315 16 99 501 14 84 730 40 49 54 864 903 67 86 189183 822 924 29

190017 47 (300) 166 208 37 (500) 306 51 69 446 548 721 24 84 807 985 191098 335 638 57 78 977 192059 315 89 400 689 743 823 44 193148 349 439 561 (3000) 75 (1500) 88 783 848 946 194416 591 93 (500) 652 79 (500) 729 877 195209 426 66 549 711 924 196358 59 564 634 730 75 197237 357 565 96 697 759 90 883 198028 224 499 665 742 983 97 (3000) 199043 335 71 471 747 96 921 96

200326 70 (1500) 910 30 201069 161 93 283 562 (300) 648 78 700 823 998 202444 61 519 (300) 65 71 (1500) 641 703 90 203037 146 205 87 90 453 (300) 70 99 568 686 717 88 901 (300) 204077 103 64 (300) 329 447 66 70 (500) 708 56 978 205164 337 411 85 513 556 664 721 96 808 84 904 62 206118 222 92 395 437 89 507 40 801 937 207150 52 401 54 76 573 837 966 208135 (300) 269 477 569 709 815 944 209034 255 709 84 45 90 (300) 874

210001 27 129 (1500) 399 407 17 500 605 715 24 29 76 965 211127 (3000) 205 365 422 31 32 34 605 882 940 212094 226 351 76 449 (1500) 80 571 (300) 677 88 716 985 213056 135 250 (1500) 448 617 70 93 710 898 (1500) 214087 92 320 391 641 993 96 215009 83 140 626 27 37 798 216137 212 451 75 686 90 (3000) 878 217198 222 431 566 646 79 736 820 29 916 218058 276 508 634 751 66 905 99 (3000) 219239 69 445 81 911 83 94 (3000)

220137 (1500) 43 222 574 94 926 62 221101 227 380 (3000) 585 704 962 222209 337 54 582 683 921 56 223298 (500) 357 401 3 665 224127 39 297 (500) 412 17 706 34 816 52 85 225034 243 58 419 42 77 544 63

Im Gewinnrade blieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 13 à 10 000 Mk., 16 à 5000 Mk., 244 à 3000 Mk., 290 à 1500 Mk., 301 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Ziehung vom Montag Nachmittag ist Nr. 37376 statt 77376 gezogen worden.